

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1932**

288 (10.12.1932)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE TTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10erpreisliste Nummer 1011 vom 12. Dezember, Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche 6 Pfennig. Die Restliste Nummer 1012 vom 12. Dezember, alle anderen Anzeigen nach Tarif, bei der Nachlieferung des Textes im Voraus, bei gelieferter Bezahlung und bei Anzeigen außer Reich tritt die Erstattung von Werbemitteln. \* Karlsruher \* \* \* \* \*  
Karlsruhe, Samstag, den 10. Dezember 1932

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wand, Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk, Die Aube, Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Preis monatlich 1,62 Mark, wöchentlich 38 Pfennig. Einzelhefte 4 Pfennig. \* \* \* \* \*  
Verlag: Karlsruhe, L. B. W. Verlagsgesellschaft, 2. Oskarstr. 2, Offenburg, Rheinl. 1, 1. Oskarstr. 2

Nummer 288 Karlsruhe, Samstag, den 10. Dezember 1932 52. Jahrgang

## Erfolge der Sozialdemokratie

Aufgehobene Notverordnungen - Sozialdemokratie im Kampfe gegen Sozialreaktion für Tarifrecht, gegen Lohnkürzungen

### Die Nazis unter dem Kommando Schleichers

Der Reichstag hat am gestrigen Freitag den sozialpolitischen Teil der Papen-Notverordnung vom 4. September mit den Stimmen aller Parteien bei Stimmhaltung der Deutschnationalen aufgehoben. Damit ist die Aktion, die die Sozialdemokratie am 12. September durch den Antrag auf Einleitung des Volksbegehrens begonnen hat, erfolgreich abgeschlossen. Das Verbot, den mit dem sozialpolitischen Teil der Notverordnung verbundenen Anschlag auf die sozialen Rechte und die Lebenshaltung der Arbeiter abgewehrt zu haben, kann in erster Linie die Sozialdemokratie für sich in Anspruch nehmen.

Mit diesem Beschlusse des Reichstages verschwindet aber nicht nur die in der Notverordnung vom 4. September enthaltene Generalermächtigung für die Regierung, jede ihr zukunftsverändernde in der sozialpolitischen Gesetzgebung vorzunehmen, sondern es wird auch der Notverordnung vom 5. Dezember der Boden entzogen. Diese Notverordnung brachte den Einbruch in das Tarifrecht, die zwangsweisen Lohnkürzungen bei Neueinstellungen von Arbeitskräften bzw. Verkürzung der Arbeitszeit. Auch diese Bestimmungen, gegen die sich der unmittelbare Widerstand der Arbeiter sofort in zahlreichen Streikbewegungen äußerte, sind damit erledigt.

Der passive Widerstand, den die Regierung Papen dem sozialdemokratischen Antrag auf Einleitung des Volksbegehrens entgegensetzte, hat zwar die Beseitigung des sozialreaktionären Teils der Notverordnung verzögert, aber nicht verhindern können. Das gleiche ist von den Kommunisten zu sagen. Auch ihre Haltung war zweifelhaft, unzuverlässig und gegen die Interessen der Arbeiterklasse gerichtet. Statt das Verlangen der Sozialdemokratie nach einem Volksbegehren zu unterstützen, bekämpften es die Kommunisten. Sie lieferten der Regierung Papen dadurch erst die Möglichkeit, sich jeder Stellungnahme zu dem Volksbegehrensantrag der Sozialdemokratie zu enthalten. Die Wahrung der Rechte und Interessen der Arbeiterklasse blieb auch in diesem Falle, wie immer, allein der Sozialdemokratie überlassen, die durch das Vorgehen auch die bürgerlichen Parteien zwang, von der brutalen Form der Reaktion, wie sie das Papenregiment verkörperte, abzurücken.

nung vom 24. September fordert, wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen.

Damit hat die Sozialdemokratie in diesem Reichstag einen ersten bedeutenden Erfolg erzielt. Es handelt sich um die Aufhebung der allgemeinen Ermächtigung der Reichsregierung, zur Abänderung und vollständigen Aufhebung der Papen'schen Notverordnungen vor. Die Nationalsozialisten haben bisher sowohl gegenüber dem Reichsanstalt Brüning, wie gegenüber dem Reichsanstalt Papen die Aufhebung der Notverordnung durch den Reichstag gefordert. Jetzt machen sie unter Führung Dr. Brüning allerlei parlamentarische Manöver, um zu verhindern, daß über die Aufhebung der Notverordnungen eine Entscheidung getroffen würde. Ihre Taktik liegt darauf hinaus, im Sinne der Tolerierungspolitik für das Kabinett Schleicher der Reichsregierung keine Schwierigkeiten zu machen, sondern die Gesamtanträge zu den Notverordnungen an den Ausschuss zu überweisen. So wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten einschließlich der bürgerlichen Parteien alle zu den Notverordnungen gestellten Anträge zur Ausschussberatung überwiesen. Dieses Schicksal ereilte auch den sozialdemokratischen Antrag auf eine Winterbeihilfe an die Notleidenden. Der Abgeordnete Löbe machte darauf aufmerksam, daß dadurch der sozialdemokratische Antrag auf Winterbeihilfe in Gefahr sei, nicht mehr erledigt zu werden, denn der Antrag müsse ja nach der Beratung im Haushaltsausschuss noch vor Weihnachten im Plenum des Reichstages erledigt werden und es seien auch Versuche im Gange, eine längere Vertagung des Reichstages zu erreichen. Er verlangte, daß der Haushaltsausschuss sofort zusammentrete und noch vor Weihnachten das Plenum sich mit dem Antrag befähigt. Der sozialdemokratische Antrag auf

Winterbeihilfe und einige andere beratige Anträge wurden dem Haushaltsausschuss überwiesen, dessen kommunistischer Vorsitzender hat nun die Aufgabe, für beschleunigte Erledigung des sozialdemokratischen Antrags zu sorgen.

Eine lebhaftere Debatte entspann sich dann über die Hilfsmaßnahmen für die Hinterbliebenen der Opfer der Explosionskatastrophe im J.G. Westpreußen. Die Kommunisten beantragten unter anderem eine Rente von 200 Mark monatlich für jeden Fall, die Sozialdemokratie beantragte eine Summe von 25 000 Mark und Beschleunigung des Rentenverfahrens durch die Versicherungsträger. Selbstverständlich machte der kommunistische Redner für dieses Unglück die Sozialdemokraten verantwortlich. Der sozialdemokratische Abgeordnete Ebert führte den kommunistischen Schmäher unter häßlichem Beifall der Fraktion, aber auch unter allgemeiner Aufmerksamkeit des Hauses glänzend ab. Er verlangte eine eingehende Untersuchung des Betriebes und die etwaige Lagerung von Explosivstoffen und forderte eine Neuregelung des Lehrlingswesens zwischen den Tarifträgern. Die Antriebsberei und die Anwendung übersteigter Rationalisierungsmethoden seien nur möglich, weil der kommunistische Antifaschismus die Gewerkschaften schwäche.

Der kommunistische Antrag wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen unter Ablehnung der Forderung, daß der Betrieb bis zum Abschluß der Untersuchung geschlossen werden soll. Rechtliche Folgen wird übrigens die Annahme des Antrags nicht haben, da das Parlament die Firma nicht zur Zahlung von Entschädigungen zwingen kann. Der sozialdemokratische Antrag wurde dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Abgeordneter Löbe (Soz.) beantragte, als die zweite und dritte Beratung der Amnestieentwürfe aufgerufen wurde, die Unterbrechung der Sitzung auf eine halbe Stunde, weil zu Abänderungsanträgen Stellung genommen werden müsse. Das Haus beschloß dementsprechend.

Es handelt sich um einen Zentrumsantrag, der die Höchstgrenze der vollkommen zu erlassenden Strafe von fünf Jahren auf zwei Jahre herabgesetzt wissen will. Ferner soll von der Amnestie aus-

### Krach im Naziladen

## Die Vorgänge in der NSDAP.

### Auch Abg Feder nimmt Urlaub

Wie wir hören, hat der Programmleiter der NSDAP, Gottfried Feder, M. d. N., Adolf Hitler in einem Brief um einen mehrwöchigen Urlaub ersucht. In diesem Brief fragt Feder, ob die ihm von Gregor Strahler erteilte Mitteilung über die von Hitler beabsichtigte Auflösung der Hauptabteilung IV (Wirtschaft) der NSDAP, und der Ingenieur-technischen Abteilung, deren Leiter Gottfried Feder ist, als endgültige Maßnahmen anzusehen sei. Feder weist darauf hin, daß eine Auflösung der Wirtschaftspolitischen Abteilung als Verzicht der NSDAP auf ihr wichtigstes Gegenwartsziel, „Arbeit und Brot“, angesehen würde. Hieraus sei eine so ungeheure Abwanderung der schließt auf Besserung der Wirtschaftslage hoffenden Wählermassen zu befürchten, daß dadurch die Stichtzeit der NSDAP gefährdet erscheine.

### Gregor Strahler über die NSDAP Ein Brief an Hitler

Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht Einzelheiten über das Schreiben Strahlers an Hitler. Danach teilte Strahler seinem Parteiführer mit, daß er keine förmlichen Parteiamtler niederlege, und daß er auch kein Reichstagsmandat zur Verhängung stelle. Seinen Austritt aus der Partei habe Strahler jedoch nicht vollzogen. Für seinen Entschluß führt Strahler in diesem Schreiben mehrere Gründe an. Er betonte, daß er in seiner Eigenschaft als Reichsorganisationsleiter auf Schwierigkeiten gestoßen sei, die auf Einsprüche zurückzuführen seien, die von der Obersten Leitung der NSDAP, ausgingen. Er führte weiter aus, daß er mit der staatspolitischen Grundlinie der nationalsozialistischen Politik nicht mehr übereinstimme. Strahler erklärte sich in seinem Brief auch erneut als Gegner der radikalen Richtung in der NSDAP, die die Anwendung der Gewalt fordere. Gregor Strahler

stelle sich auf den Standpunkt, daß es auch in der Sozialdemokratie und in anderen demokratischen Parteien aufbauwillige Kräfte gebe, die man nicht zurückstoßen und nicht vergewaltigen dürfe. Strahler betonte ferner, daß die Nationalsozialistische Partei nicht mit den von der Parteipropaganda immer wieder ausgedrohtenen weltanschaulichen Idealen übereinstimme.

### Strahlers Demission angenommen

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die nationalsozialistische Reichstagsfraktion nach der Vertagung des Reichstages noch zu einer Sitzung im Hause des Reichstagspräsidenten berufen worden. Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß diese Sitzung nur den Zweck haben soll, der Fraktion die Angelegenheit Strahler und den Standpunkt der Parteiführung hierzu bekanntzugeben. Es wird bestätigt, daß Strahler seine Parteiamtler, also vor allem den Posten des Reichspropagandaleiters, zur Verfügung gestellt hat. Daneben steht in dieser Mitteilung nichts über die ihm zugeschriebene Abfertigung, das Reichstagsmandat niederzulegen. Der Rücktritt Strahlers von den Parteiamteln wird von Adolf Hitler angenommen werden.

### Man hofft auf Zeitgewinn

Wie Berlin, 9. Dez. Im Reichstag interessierte man sich heute für die Vorgänge innerhalb der NSDAP. Sie bildeten das Hauptgesprächsthema, hinter dem sogar das Interesse an der politischen außerordentlich bedeutungsvollen Amnestiefrage zurücktrat. Soweit die Dinge über Strahler und Feder hinausreichen, hofft man augenscheinlich, sie bei Zeitgewinn ausgleichen zu können. In politischen Kreisen diskutiert man natürlich auch lebhaft die Gründe, die für die Haltung Gregor Strahlers maßgebend gewesen sind. Im Vordergrund steht dabei offensichtlich wohl die grundsätzliche Frage, ob die NSDAP, sich an der Regierungsführung beteiligen soll oder nicht. Strahler ist hierzu immer positiv eingestellt gewesen. Daß die Entwicklung im Widerspruch zu dieser Haltung verlautet ist, scheint seine Entschlüsse reif gemacht zu haben.

geschloffen werden Hochverrat, der bei der Reichswehr oder Polizei begangen wird, also die Verletzungstätigkeit, und alle Taten, die von Rohheit anderer Gesinnung oder Gewinnlust zeugen.

Nach der Wiedereröffnung der Sitzung erklärte der deutschnationale Abg. Göt, daß seine Partei diese Amnestie einer schwarz-rotbraunen Parteikonfession ablehne. Der Kommunist Koska sprach die Zustimmung seiner Fraktion zur Amnestievorlage aus, obwohl diese den kommunistischen Wünschen nicht weit entgegenkomme.

Der Sozialdemokrat Dr. Marum sagte, daß die Sozialdemokratie nur mit Unbehagen an die Amnestie herantrete. Durch die häufige Amnestie werde der politische Terror, der politische Mord und die Verleumdung von Männern und Frauen des öffentlichen Lebens begünstigt. Dennoch sei die Amnestie notwendig angesichts der Blut- und Schandensurteile der letzten Monate. Bei manchen Richtern sei Voreingenommenheit aus ihrer Klassenherkunft vorhanden. Man brauche nur auf den Unterschied der Behandlung von Hochverrätern rechts und links hinzuweisen. Die Sozialdemokratie werde gegen den Zentrumsantrag stimmen, der die Amnestie aus der Amnestie ausnehme, die Verleumdung in der Reichswehr und in der Polizei betreffen hätte. Obwohl die Sozialdemokratie diese Verleumdung in den Organisationen der Staatsgewalt verurteile, sehe sie nicht ein, warum diese Täter von der Amnestie ausgeschlossen werden sollen.

Der nationalsozialistische Abgeordnete Franz versuchte durch wüste Ausfälle gegen die Sozialdemokratie Sturmrisen hervorzurufen. Es gelang ihm aber nicht. Seine Verhöhnung, daß die Nationalsozialisten in einigen Wochen die Macht antreten würden, entfachte fürchterliches Gelächter. Wiederholt kam es während seiner Rede zu heftigen handhabeislichen Auseinandersetzungen zwischen deutschnationalen und Nationalsozialisten. Die Nationalsozialisten nannten s. B. die deutschnationalen Zeitungen Judenpresse.

Das Amnestiegesetz wurde mit 395 gegen 144 Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen. Es hat die verfassungsändernde Mehrheit erhalten.

Der Staatssekretär Brand von der Reichsjustiz gab für die Regierung die Erklärung ab, daß sie bereit sei, als Winterbeihilfe Maßnahmen zu treffen, soweit die finanzielle Lage des Reichs es zulasse. Die Regierung werde sich bemühen, im Anschluß an eine Verständigung mit den Parteien des Hauses zu kommen. Reichstags-Vizepräsident Esser schlägt nun die Vertagung des Reichstags vor mit der Maßgabe, dem Präsidenten die Ermächtigung zu erteilen, dem Reichstag im Einvernehmen mit dem Reichsausschuss einzuuberufen. Der sozialdemokratische Abg. A. B. bezeichnete die Mittelungen des Staatssekretärs als so unbestimmt, daß der Reichstag sich sein Mitspracherecht nicht nehmen lassen dürfe. Er beantragte, daß der Haushaltsausschuss und der sozialpolitische Ausschuss noch am Samstag die sozialdemokratischen Anträge auf Winterbeihilfe beraten sollte. Die dritte Lesung könne dann in einer Sitzung des Reichstags am Montag vorgenommen werden. Als beantragte die Sozialdemokratie, am kommenden Montag eine Reichstags-Sitzung stattfinden zu lassen mit der Tagesordnung: 1. bis 3. Lesung der Winterbeihilfe, 2. Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Die Reichsregierung werde wohl nun in der Lage sein, ihr Programm vorzulegen. Löbe knüpfte daran die Bemerkung, daß die Reichsregierung sich in den letzten Tagen im Reichstag durch einen Mann habe vertreten lassen, der in den Verhandlungen des Staatsgerichtsbofes in Leipzig eine Rolle gespielt habe, die ihn nicht geeignet erscheinen lasse, die Reichsregierung vor dem Parlament zu vertreten. Es handle sich um den Ministerialdirektor Gottscheiner im Reichsministerium des Innern, der dem preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun die üble und unwahre Bemerkung angehängt hat, dieser habe sich bei der Amtsenthebung sofort erkundigt, ob auch sein Gehalt weitergezahlt werde. Der kommunistische Abgeordnete Lohrer schloß sich dem sozialdemokratischen Antrag auf Stattfinden einer Plenarsitzung am Montag an. Auf die Abstimmung war man sehr gespannt, weil sie zeigen mußte, ob die Nationalsozialisten sich schon vollkommen als Regierungspartei fühlten.

In der Tat sind sie vollkommen in die Regierungstruppe eingeleuchtet. Sie stimmten mit den Parteien der Mitte gegen eine Reichstags-Vertagung am Montag. Sie wollen weder eine Erklärung der Reichsregierung, noch Beratung der Winterbeihilfe vor Weitwachen. Im Gegenteil, sie fordern für eine mindestens mehrwöchige Reichstagspause, um so die von ihnen tolerierten und unterstützten Regierung jede Verlegenheit zu ersparen. Die Reichsregierung schleißer arbeitet unter stiller Teilhabe der Nationalsozialisten. Vizepräsident Esser schloß gegen 8 1/2 Uhr die Sitzung.

### Zur Arbeitsbeschaffung

„Nur immer langsam voran...“

Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Gerete gab dem Berliner Vertreter der „Samstag Post“ in einer Unterredung einige Erklärungen über das Problem der Arbeitsbeschaffung. Dr. Gerete wies u. a. darauf hin, daß der Grundlag der öffentlichen Arbeitsbeschaffung das wesentliche Kennzeichen des neuen Regierungsgesetzes ist. Es liege in der Natur der Dinge, daß das Reichskommissariat als Organismus nicht von heute auf morgen ausgebaut werden könne.

Der entscheidende Ausgangspunkt für weitere Überlegungen und Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung sei die Anerkennung der Notwendigkeit der Kreditverweigerung für die Arbeitsbeschaffung durch die Reichsregierung. Da die Gemeinden Anleiheverpflichtungen aber nur im Rahmen des normal Tragbaren übernehmen könnten, so benötigten sie nur langfristige Anleihen mit einer Laufzeit von zehn bis zwanzig Jahren. Die Reichsbank aber könne nur kurzfristige Kredite gewähren. Die sich aus dieser terminmäßigen Unleichheit ergebenden Schwierigkeiten seien noch nicht überwunden. Allem Anschein nach werde man die Zwischenhaltung eines bankmäßigen Konjunktionswählers, das auf der einen Seite den Kommunen einen langfristigen Kredit gibt und sich auf der anderen Seite der Reichsbank nur kurzfristig verschuldet.

### Tagesschau

Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es in Spanien zu einer schweren Schieberei, bei der drei Personen verletzt wurden.

M.B. Madrid, 9. Dez. Wie gemeldet, haben die Cortes ein Gesetz verabschiedet, durch das die in die Aufstandsbewegung von 10. August verwickelten Grundbesitzer ausnahmslos der Agrarreform enteignet werden sollen. Es handelt sich um insgesamt 3582 auf 156 Personen verteilte Landhäuser.

Wie „Echo de Paris“ aus Genf meldet, soll Norman Davis seinen Plan einer Vertagung der Abrüstungskonferenz angesichts der französischen Einmündungen fallen gelassen haben.

Die englische Regierung beabsichtigt, eine dritte Note an Amerika zu richten, in der die Zahlung der Dezember-Rate in Gold angefordert wird.

„Paul Pettit Pariffen“ erklärte Herriot, er wäre zur Zahlung der Dezember-Rate bereit unter der Bedingung, daß ausdrückliche Vorbehalte und erste Garantien daran geknüpft werden.

## Die Amnestie

SPD. Berlin, 9. Dez. (Eig. Draht.) Die vom Reichstag beschlossene Amnestie ist die weitgehendste, die bisher nach 1918 gewährt worden ist. Grundrücksicht ausgeholfen sind nur Verbrechen gegen das Leben, wenn dabei ein Mord begangen oder verübt worden ist, gemeingefährliche Verbrechen mit Todesfolge, Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse, wenn die Tat aus Eigenem begangen worden ist, Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz, Verbrechen des schweren Raubes und hochverräterische Unternehmungen, die darauf abzielen, Reichswehr und Polizei zu zerlegen. Im übrigen wird Straffreiheit gewährt für Straftaten, die aus politischen Beweggründen oder aus Anlaß wirtschaftspolitischer Kämpfe, zum Beispiel Berliner Verleumdung, erlangt sind, ferner für Straftaten, die infolge wirtschaftlicher Not des Täters oder seiner Angehörigen, insbesondere infolge Arbeitslosigkeit verübt worden sind. Bei Straftaten aus wirtschaftlicher Not muß allerdings als Voraussetzung vorliegen, daß der Täter entweder gar nicht oder nur mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe von nicht mehr als sechs Monaten vorbestraft ist. Außerdem muß die Straffreiheit erfüllt sein, daß die Strafe, die erlassen werden soll, entweder eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe von nicht mehr als sechs Monaten ist.

Straffreiheit bei politischen Straftaten unterliegt weitestgehend geringeren Einschränkungen. Zwar hat der Reichstag davon abgesehen, eine Totalamnestie zu beschließen, das heißt, alle in diesen Fällen ausgeprochenen Strafen ganz zu erlassen. Der Straffreiheitsrichter sieht vielmehr nach der Höhe der Strafe. Vollständig erlassen werden Strafen, wenn sie in Geldstrafen oder Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren allein oder nebeneinander bestehen. Ist vom Gericht eine höhere Strafe ausgesprochen, so wird sie höchstens um fünf Jahre gemildert, die dann verbleibende Reststrafe wird auf die Hälfte herabgesetzt. Dabei tritt an die Stelle von Justizhaus die entsprechende Gefängnisstrafe. Wer zum Beispiel wegen eines politischen Verbrechens zu zehn Jahren Justizhaus verurteilt worden ist, hat nur noch zweieinhalb Jahre Gefängnis zu verbüßen. Hat er schon einen Teil der Verbüßung erduldet, so wird dieser Teil von der noch zu verbüßenden Strafe abgezogen.

Unter das Gesetz über Straffreiheit fallen aber nicht nur die

Strafen, die von Gerichten bereits verhängt worden sind, sondern auch Strafverfahren, die entweder erst eingeleitet oder noch nicht rechtskräftig abgeurteilt worden sind, außer den Straftaten, bei denen ein Strafverfahren überhaupt nicht in Gang gekommen ist. Strafverfahren, die wegen einer Straftat aus wirtschaftlicher Not eingeleitet sind, werden eingestellt, wenn nach Auffassung des Gerichts der Täter keine schwerere Strafe als Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten zu erwarten hat. Auch in diesem Falle darf der Täter nur mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe oder Freiheitsstrafen von insgesamt höchstens drei Monaten vorbestraft sein. Das Verfahren wegen politischer Straftaten wird eingestellt, wenn keine schwerere Strafe als Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren zu erwarten steht. Ist eine schwerere Strafe zu erwarten, so wird das Verfahren zunächst fortgesetzt, d. h. der Täter wird abgeurteilt. Das Gericht darf aber keine schwerere Strafe verhängen, als bei Anwendung der Straffreiheitsbestimmungen für bereits abgeurteilte Straftaten übrig bleiben würde. In dem oben angeführten Beispiel darf also der Täter nicht zu zehn Jahren Justizhaus, sondern nur zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt werden.

Die Straffreiheit in allen Fällen erstreckt sich nur auf Straftaten, die vor dem 1. Dezember 1932 begangen worden sind. Darüber, ob ein Täter unter die Amnestie fällt, entscheidet die Verjährung. Ist die Tat noch nicht abgeurteilt, muß ein Antrag auf Einstellung des anhängigen Verfahrens beim zuständigen Gericht gestellt werden. Gegen die Entscheidung findet sofortige Beschwerde statt. In Privatbeleidigungssachen, z. B. Beleidigungsprozessen, werden die Kosten des Verfahrens niedrigergelegt. Die dem Privatkläger und dem Beschuldigten erwachenden notwendigen Auslagen kann das Gericht angemessen vertiefen oder einem von ihnen ganz aufzuerlegen.

Die Amnestie ist erwachsen aus dem Gedanken der ungeheuren wirtschaftlichen Not im deutschen Volk, um unruhen verurteilten politischen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Gelang es auf beiden Gebieten alsbald zu besseren Verhältnissen zu kommen, dann ist der schwere Eingriff in die Strafrechtspflege, den sie darstellt, hinreichend gerechtfertigt.

## Kundgebung des Afabundes

### Neue Weichenstellung gelordert

Der Allgemeine freie Anstelltenbund beschloß folgende Kundgebung:

Die Not der deutschen Angestellten hat die Grenze des Erträglichen längst überschritten. Noch nie war das Meer der Arbeitslosen und Kurzarbeiter unter den Angestellten so groß, noch nie waren die Gehälter so unerhöht gedrückt, noch nie die soziale und rechtliche Lage dieser volkswirtschaftlich so bedeutenden Schicht der Erwerbstätigen in solchem Maße erschüttert wie heute. Während in früheren Wirtschaftskrisen die Angestellten zu jenen Gruppen fester Einkommensbesitzer gehörten, deren Kaufkraft mit dazu beitrug, die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen, hat diesmal die Zerstückung der Angestelltenverdienste freilebendend gewirkt.

Die Regierung haben mit ihrer Juni-Notverordnung die Politik der Schrumpfung geradezu verhängnisvoll gesteigert. Der Afabund hat von Anfang an auf die ökonomische Sinnlosigkeit der September-Notverordnung hingewiesen. Ihre Erfolglosigkeit tritt heute klar zutage. Die Steuerentlastungen haben keinerlei Wirkung auf den Arbeitsmarkt gebracht. Raum ein Anstelltenverdienst wieder in Arbeit gekommen. Massenaufricht und Einzelhandelsumsätze sind weiter rückgängig. Die Konsumkraft aber, die sich die Regierung „zur Verbilligung und Bereicherung der sozialen Einrichtungen“ hat geben lassen, wirkt als lähmende Quelle sozialer und politischer Beunruhigung.

Die für diese Wirtschaftsexperimente und unsozialen Maßnahmen verantwortliche Regierung haben wurde von dem empörten Volke gestürzt. Das Kabinett Schleicher setzt sich aus denselben politischen und wirtschaftlichen Kräften zusammen. Die freien Angestelltenverbände behalten ihre Kampfstellung gegen jede Reaktion. Die Regierung tritt, wenn sie glaubt, die Gewerkschaften einer Politik dienlich machen zu können, die letzten Endes der Machterhaltung des Monopolkapitalismus dient. Der Afabund wird nicht ablassen, von jeder Regierung die Maßnahmen zu fordern, die der Überwindung der Lebensnot der Angestellten dienen und im wohlverstandenen Interesse der Nation liegen. Die Regierung Schleicher muß aber ihre oft betonte soziale Gesinnung erst durch Taten beweisen.

### Provokation der Armut

Die das Wort von der „Anpassung an die Armut der Nation“ erkunden haben, gehören zu der Gesellschaftsklasse, die sich bestimmt nicht an die Armut der Nation anpaßt. Die Predigten vom Gehen der Armut und von der Notwendigkeit sich einzulassen sind immer noch von Leuten ausgesprochen, die Armut niemals kennen gelernt haben. Anpaßt wird immer unten nicht oben, und die Anpassung an die Armut der Nation besagt nichts anderes, als daß wer arm ist noch ärmer werden soll. Eine stumpfsinnige und herzlose Bureaufkrähe hilft bei der Durchführung der Herrenpredigt von der Anpassung an die Armut der Nation.

Ein Arbeiterlocher in Darmstadt, der bisher 11,95 Mark Wohlfahrtsunterstützung erhielt, bekam das folgende Schreiben des städtischen Wohlfahrtsamtes zugeandt:

„Ihre Unterstützung wird mit Wirkung vom 30. November 1932 auf wöchentlich 11,50 Mark festgesetzt. Die Kürzung erfolgt um den Betrag, den Sie als Gebühr für Ihr Radio aufwenden müssen. Gegen diese Verfügung steht Ihnen der Einspruch zu, der bei uns binnen zwei Wochen nach Zustellung dieses Schreibens einzuulegen ist.“

Das ist bewußt lähnende Grausamkeit gegen die Armut! Der Arme soll nichts haben als seine nackte Existenz. Er soll empfinden, daß er arm ist, er soll keine Freude haben! Der Arbeitslose, der es wagt, noch Rundfunk zu hören, muß ihn aufgeben, sonst — Kürzung der Unterstützung! Grau und freudlos soll sein Leben sein! Die Bureaufkrähe preißt ihm: Tue alles von dir, du hast noch etwas, du verurteilt dich noch Freude zu bereiten? Wir werden dir schon beibringen, daß du arm bist und abhängig von uns!

Bei dieser Handhabung wird die Wohlfahrtsunterstützung zu einem Instrument der Schikane und der Quälerei gegen die Armut.

„Dieser Unterstützungsabbau von 45 Pfa. pro Woche, dieser beherrschende Zwang zum kulturellen Verzicht, — das ist die Anpassung an die Armut der Nation, von der wir so oft die Herren in Deutschland reden hören!“

### Völkerbund

#### Mandatsvertragskonflikt wieder verlegt

Genf, 9. Dez. (Eig. Draht.) Trotz aller Reben der Vertreter kleinerer Staaten hatte die Völkerbundsversammlung am Freitag vor den Drohungen Japans und der ausweichenden Taktik der Großmächte sich in das übliche Verfahren zurückgezogen. Alle Verhandlungen wurden dem Neunmächterauschuß überwiesen, der Vorschläge für eine Lösung im Mandatsvertragskonflikt im Sinne einer Verständigung zwischen den Parteien auszuarbeiten und der Völkerbundsversammlung baldmöglichst überreichen soll.

#### Beschwerde der deutschen Minderheit über die polnische Agrarreform

M.B. Genf, 9. Dez. Der Völkerbundsrat trat Freitag nachmittags zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um erneut zu den verschiedenen Petitionen der deutschen Minderheit über die Agrarreform der polnischen Agrarreform zu Stellung zu nehmen. Die deutsche Minderheit in Polen und Bessarabien verlangte, daß die Agrarreform in Polen und Bessarabien auf dem Grund und Boden und ihre Verteilung um die Kultur der dortigen Gegend. Nach dem im Jahre 1920 zwischen Deutschland und Polen abgeschlossenen Liquidationsabkommen ist es den polnischen Behörden tatsächlich gelungen, die Agrarreform eine Waffe gegen die deutsche Minderheit zu machen. Es müsse verlangt werden, daß auch das dem einzelnen Minderheitsangehörigen gegenüber beanagene Unrecht wieder ausgleichend werde.

#### Der neue Generalsekretär des Völkerbundes

In der Völkerbundsversammlung wurde zum Abschluß noch mit 42 gegen eine Stimme bei einer Enthaltung die Ernennung des Franzosen Amelot zum Generalsekretär des Völkerbunds ab 1. Juli 1933 getätigt und der auscheidende Generalsekretär Sir Eric Drummond mit der Restloshaltung beehrt, daß er sich verdient gemacht habe um den Völkerbund und den Frieden. Sein Bild soll in der Versammlungssaal aufgehängt werden.





### Kleine bad. Chronik

#### Verhaftete Diebesbände — Große Diebeslager entdeckt

Mannheim, 9. Dez. Durch die Festnahme von vier Dieben ist es gelungen, ein großzügig angelegtes Diebeslager in der Feudenheimer Gegend ausfindig zu machen. Die Täter hatten sich durch ihr auffälliges Benehmen selbst verraten. In einer Feudenheimer Weinstockerei hatten sie verschiedene Kisten Aufschlüsse, die sie dann in ihrem Lager verstaubten. Außerdem wurden hier gefohlene Fahrräder und andere brauchbare Gegenstände entdeckt, die sie sich im Laufe der Zeit angeeignet hatten. Nach längerem Zeugen anhören sind die Diebe alles ein.

Worheim, 9. Dez. Einbrecher festgenommen. Gestern wurden von der Fahndungspolizei vier junge Männer wegen Einbrüchen und eine Frau wegen Diebstahl festgenommen. Diese Bande hatte in letzter Zeit in Worheim und Umgebung sowie in Mühlacker und Wildbad eine große Zahl von Einbrüchen in Wohnungen, Geschäften und Gartenhäusern, sowie Böden- und Hühnerställe verübt. Ein großer Teil der Diebesbeute und eine Unmenge Nachschlüssel konnten beschlagnahmt werden. Die Einbrecher hatten zuletzt in der Nacht zum 7. Dezember, wie bereits gemeldet, einen ans frechen Einbruch in ein Feinstoffhaus in Wildbad unternommen.

Springen (bei Worheim), 9. Dez. Vor den fahrenden Zug geworfen. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich vergangene Nacht halb 2 Uhr im Springen Bahnhof. Als der Karlsruher Schnellzug, der 1.26 Uhr Springen verließ, durch Springen fuhr, kletterte ein junger Mann am unteren Bahnübergang über die Schranke und warf sich, ohne daß der Schrankenwärter es verhindern konnte, im letzten Augenblick unter den heranrollenden Zug. Er war sofort tot. Bei dem Lebensmüden handelt es sich um den 29jährigen Goldarbeiter Karl Hermann aus Springen, der gerade von der Feier seines 29. Geburtstages heimkehrte. Er ist schon über ein Jahr arbeitslos. Am Abend hatte er mit Schulfreunden und Kameraden in der Bahnhofswirtschaft gezecht, bevor er aufbrach, um zu einem Weintrauf und erklärte, daß dies seine letzte Stunde sei. Die Beerdigung seines Freundes lebte er ab.

Gerlachshausen, 9. Dez. Das Großfeuer in Gerlachshausen. Der Großbrand in Gerlachshausen, dem ein Wohnhaus und neun Scheunen zum Opfer gefallen sind, ist, wie man jetzt annimmt, auf eine große Fahrlässigkeit zurückzuführen. Am Donnerstagabend wurde ein 20jähriger Burde unter dem Nachbarn verhaftet, das Feuer durch Wegwerfen einer Zigarette verursacht zu haben. Der Festgenommene wurde in das Amtsgefängnis Tauberbischofsheim verbracht.

Karlsruhe, 9. Dez. Kind auf dem Arbeitsamt ausgefressen. Eine unvorsichtige Überwachung wurde einem Beamten des eigenen Arbeitsamtes zuteil. Er fand gestern morgen auf seinem Platz ein niedliches Kind, dessen Eltern die Unterbringung gefordert war, haben es zurückgefordert.

Freiburg, 9. Dez. Von der Spania Landbahn. Eine gründliche Untersuchung der Frage der Spania Landbahn und Nachprüfung der eigenen Stellen hat die einwandfreie Durchführung der Bahn ergeben. Wie man hört, dürfte der Ministerpräsident der Bahn für den Vorabend der Mitte nächster Woche ab, also etwa vom 15. Dezember an, erfolgen. Drei, vier Tage zuvor wird die ganze Strecke zur Probe befahren.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Ein interessanter Beleidigungsprozess

Im Vor dem Amtsgericht Karlsruhe kam die Privatklage des Jagdpächters K. von hier und des Jagdhalters W. von Anielingen gegen den wegen Wilderns und anderer Delikte vorbestraften Mauerer K. aus Anielingen wegen Beleidigung zur Verhandlung. Ein zahlreiches Publikum hatte sich aus Lokal- und Jagdinteressierte eingefunden, auch ein Vertreter des Badischen Bundeswehrgenossen wohnte der Verhandlung bei. Die Prozessebene ereignete sich in früheren Prozessen aneinandergeraten und stehen auf gespanntem Fuße. Der Angeklagte K. hatte einem anderen Jagdpächter W. vor Jahren auf dem Jagdgebiet des W. geschrieben, in welchem er u. a. ausführte, daß der Jagdpächter W. vor Jahren auf dem Jagdgebiet des W. gewildert und die gemilderten Hühner und Rebbe zu dem Privatkläger K. gebracht habe. K. habe von der ganzen Sache gewußt und habe ihm Geld für die Hühner und Rebbe gegeben. Der Angeklagte K. trat den Wahrheitsbeweis für die Behauptungen an, wobei er sich nach Auffassung des Gerichts teilweise gelungen, wobei er sich auf die Aussagen eines Zeugen stützte. Auf Grund dieser Aussagen sah das Gericht als erwiesen an, daß der Privatkläger W. ein Reb, das er selbst gemildert hatte, dem Jagdpächter K. gebracht wurde. Die anderen Zeugen haben angegeben, daß ihnen erzählt wurde, daß W. Hühner und Rebbe zu K. gebracht habe. Das Gericht für erwiesen. Es kann auch angenommen werden, daß W. in anderer Beziehung gemildert hat. Dagegen konnte nicht nachgewiesen werden, daß der Jagdpächter K. gemildert hat, daß W. selbst das ihm zugeführte Wild gemildert hat. Mit Bezug auf K. hat der Angeklagte K. die Aussagen behauptet, die gemildert sind, diesen in der öffentlichen Meinung herabwürdigend. Darnach war bezüglich des W. der Wahrheitsbeweis als gelungen anzusehen, bezüglich des Privatklägers K. jedoch nicht und der Angeklagte freizusprechen. W. gegen ihn Privatklage erhoben hat. Wegen über K. wurde gegen W. verurteilt das Gericht den Angeklagten K. zu 100 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens, soweit es zur Verurteilung führte. Bezüglich der Freisprechung hat der Privatkläger W. die Kosten zu tragen.

Schon vor der Entdeckung Amerikas war die Daderbrauerei in Mannheim. Im Jahre 1417 begründet, wuchs das Unternehmen mehr und mehr wurde dem Namen einer totalen Mäandrer Brauerei heraus, die Welt wurde kein Feld. Die Erfahrungen eines halben Jahrhunderts Mäandrer Brauerei können den Welt, den heute die Daderbrauerei in Mannheim genießt. Wenn aus höchstem Maße und hohen Berühmtheit, ist Daderbrauerei der Top des ersten Bieres in letzter Volkmund und angereichert infolge seines langen Alters, stellt es einen wirksamen und wohlmundigen Trank dar, der selbst verdünnte Getränke betriebligen muß. Wer sich davon überzeugen will, dem bietet sich in Karlsruhe Gelegenheit im neuerrichteten Spezialausbau „Zum Karoliner“. Die altezeitliche Brauerei haben das altrenommierte Brauwerk „Zum Karoliner“ teilweise übernommen, weiterhin wird der Vater und Sohn Brauerei, der Vater und Sohn, selber seit in Landau, jetzt Wohnsitz in Landau der Gegend Karoliner, dem als Brauwerk ein Spezialausbau hat vorausgesetzt, durch seine Unternehmung ein Erfolg des Unternehmens garantieren.

**Das zeitgemäße Weihnachtsgeschenk,**  
**das hundertmal so viel wert ist,**  
**als jetzt dafür angezahlt wird.**  
 1000 bis 3000 RM für Ihre Frau oder Ihr Kind nach einer ersten Beitragszahlung von 4.50 bis 17.- RM durch die weihnachtlich beschmückte Lebensversicherung. Urkunde mit der Heimpfartasse. Lassen Sie sich von uns aufklären!  
**Karlsruher Lebensversicherungsbank A.G.**

### Mädchenhändler verurteilt

Offenburg, 9. Dez. Heute hatte sich vor der Strafkammer Offenburg der ledige 22 Jahre alte Flechner Robert Götz aus Offenburg in Offenburg wegen Entführung einer Minderjährigen zu verantworten. Götz, der aus dem Ausland erhebliche Geldmittel besitzt, hat seine Tochter namhaft machen zu können, hatte die 15jährige Tochter seiner Hauswirtin veranlaßt, mit ihm nach Rio de Janeiro zu fahren, angeblich um ihn dort zu „heiraten“. Götz hielt aber im Verborgten mit internationalen Mädchenhändlern Verbindung zu haben. Da dem Mädchen kein Paß ausgestellt wurde, verfuhr er es bei Reich über die Grenze zu schmuggeln. Dabei wurden beide gefaßt. Das Mädchen wurde ihrer Mutter wieder zugeführt und Götz, der zu allem Überfluß noch geschlechtskrank ist, hatte sich jetzt wegen Entführung einer Minderjährigen zu verantworten. Die Strafkammer verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

### RUNDFUNK

Sonnabend, 11. Dez.: 6.35 Uhr: Bremer Hörfunkkonzert. 8.15 Uhr: Gymnastik. 8.45 Uhr: Volkshochschule zu Offenburg. 9.50 Uhr: Klavierkonzert. 10.40 Uhr: Evangel. Morgenfeier. 11.30 Uhr: Jod. Seb. Bach. 12.10 Uhr: Mittagskonzert. 13.10 Uhr: Stunde der Landwehr. 13.35 Uhr: Varieté. 14.30 Uhr: Soubert-Viertel. 15. Uhr: Stunde der Jugend. 16. Uhr: Soubert-Viertel. 16.30 Uhr: Militärkonzert. 18. Uhr: Festkonzert. 18.45 Uhr: Zwei oberbayerische Klavier. 19.15 Uhr: Letzter Kolonialkonzert. 19.45 Uhr: Sportbericht. 20. Uhr: Erläuternde Demonstration. 21. Uhr: Das fliegende Lied. 22. Uhr: Schrammelmusik. 22.45 Uhr: Das deutsche Liederbuch 1933. 23. Uhr: Nachmusik.

Montag, 12. Dez.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 7.20 Uhr: Frühkonzert. 10.05 Uhr: Amerikanische Klavierkonzerte. 10.25 Uhr: Trio op. 909. 11.00 Uhr: Konzert. 13.30 Uhr: Joseph Schmidt Singl. 17. Uhr: Nachmittagskonzert. 18.25 Uhr: Der neue Stand der Militärmusik. 19.30 Uhr: Kammermusik. 21.30 Uhr: Nachmusik. 21.45 Uhr: Ballett. 22.00 Uhr: Alte Tanzmusik. 22.35 Uhr: Schrammelmusik. 23. Uhr: Nachmusik.

Dienstag, 13. Dez.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 7.20 Uhr: Frühkonzert. 10.05 Uhr: Soubert-Viertel. 10.30 Uhr: Schrammelmusik. 12.30 Uhr: Norddeutsches Lied. 13.30 Uhr: Mittagskonzert. 16. Uhr: Klavierkonzert. 16.30 Uhr: Frauenstunde. 17. Uhr: Nachmittagskonzert. 18.25 Uhr: Klavierkonzert. 18.30 Uhr: Wulf der Wälder. 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 20.15 Uhr: Gedächtnis der Trube. 21.00 Uhr: Nachmittagskonzert. 21.30 Uhr: Soubert-Viertel. 22.30 Uhr: Kammermusik. 23.30 Uhr: Nachmusik.

Mittwoch, 14. Dez.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 7.20 Uhr: Frühkonzert. 10.05 Uhr: Konzert für zwei Klaviere. 10.40 Uhr: Eine halbe Stunde. 11.00 Uhr: Kammermusik. 11.30 Uhr: Kammermusik. 12.30 Uhr: Die Stadt nach dem Gold des Kapitän. 22.45 Uhr: Menckensohn. 23.00 Uhr: C. v. 56.

Donnerstag, 15. Dez.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 7.20 Uhr: Frühkonzert. 10.05 Uhr: Virtuose Klaviermusik. 10.35 Uhr: Soubert-Viertel. 12.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 13.30 Uhr: Mittagskonzert. 14.30 Uhr: Stunde der Jugend. 17. Uhr: Kammermusik. 18.25 Uhr: Konzert. Die Situation unserer Literatur. 18.50 Uhr: Die Weihnachtsfeier. 19.30 Uhr: Soubert-Viertel. 20. Uhr: Schrammelmusik. 21. Uhr: Soubert-Viertel. 22. Uhr: Alphonse Baquet spricht eigene Dichtungen. 22.45 Uhr: Die Wälder. 23.00 Uhr: Schrammelmusik.

Freitag, 16. Dez.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 7.20 Uhr: Frühkonzert. 10.05 Uhr: Soubert-Viertel. 10.35 Uhr: Soubert-Viertel. 12.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 13.30 Uhr: Mittagskonzert. 14.30 Uhr: Stunde der Jugend. 17. Uhr: Kammermusik. 18.25 Uhr: Konzert. Die Situation unserer Literatur. 18.50 Uhr: Die Weihnachtsfeier. 19.30 Uhr: Soubert-Viertel. 20. Uhr: Schrammelmusik. 21. Uhr: Soubert-Viertel. 22. Uhr: Alphonse Baquet spricht eigene Dichtungen. 22.45 Uhr: Die Wälder. 23.00 Uhr: Schrammelmusik.

Das führende Radio-Spezialgeschäft  
 für alle Geräte der funktotechnischen Industrie  
**STRAUSS Karlsruhe**  
 Kaisersstraße 46, Tel. 5015

12.30 Uhr: Kammermusik. 12.45 Uhr: Kammermusik. 13.00 Uhr: Kammermusik. 13.15 Uhr: Kammermusik. 13.30 Uhr: Kammermusik. 13.45 Uhr: Kammermusik. 14.00 Uhr: Kammermusik. 14.15 Uhr: Kammermusik. 14.30 Uhr: Kammermusik. 14.45 Uhr: Kammermusik. 15.00 Uhr: Kammermusik. 15.15 Uhr: Kammermusik. 15.30 Uhr: Kammermusik. 15.45 Uhr: Kammermusik. 16.00 Uhr: Kammermusik. 16.15 Uhr: Kammermusik. 16.30 Uhr: Kammermusik. 16.45 Uhr: Kammermusik. 17.00 Uhr: Kammermusik. 17.15 Uhr: Kammermusik. 17.30 Uhr: Kammermusik. 17.45 Uhr: Kammermusik. 18.00 Uhr: Kammermusik. 18.15 Uhr: Kammermusik. 18.30 Uhr: Kammermusik. 18.45 Uhr: Kammermusik. 19.00 Uhr: Kammermusik. 19.15 Uhr: Kammermusik. 19.30 Uhr: Kammermusik. 19.45 Uhr: Kammermusik. 20.00 Uhr: Kammermusik. 20.15 Uhr: Kammermusik. 20.30 Uhr: Kammermusik. 20.45 Uhr: Kammermusik. 21.00 Uhr: Kammermusik. 21.15 Uhr: Kammermusik. 21.30 Uhr: Kammermusik. 21.45 Uhr: Kammermusik. 22.00 Uhr: Kammermusik. 22.15 Uhr: Kammermusik. 22.30 Uhr: Kammermusik. 22.45 Uhr: Kammermusik. 23.00 Uhr: Kammermusik. 23.15 Uhr: Kammermusik. 23.30 Uhr: Kammermusik. 23.45 Uhr: Kammermusik. 24.00 Uhr: Kammermusik.

**Auskünfte der Redaktion**

M. Weichener. Ob sich die Dinge im Verhältnis Wilhelm II. und Krupp so zueinander haben, wie Ihnen ein Genosse erzählt hat, wissen wir nicht. Neben Tatlachen wird auch die Legende dabei eine Rolle spielen. Sie meinen, wir sollten öfters solche Artikel bringen. Zu passender Gelegenheit geschieht das auch, aber der Raum des Blattes wird täglich für die aktuellen Vorgänge auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet vollständig in Anspruch genommen. — Katholische Geistliche dürfen nicht heiraten. Will einer von ihnen heiraten, muß er zuvor sein Amt aufgeben.

Moyy 600. Das ist ein Irrtum, wenn Sie anzunehmen, der Reichsfänger v. Schlieffer erhalte doppelten Gehalt, weil er gleichzeitig auch die Geschäfte des Reichswehrministers führt. v. Schlieffer erhält nur als Reichsfänger Gehalt, nicht aber daneben auch noch als Wehrminister.

K. 12. Turlach. Bei Verheiratung einer weiblichen Person erklärt die Landesversicherungsanstalt keine Beiträge mehr zurück. In der Beitragszeit wurden die Beiträge, welche die Versicherte selbst bezahlte, bei Verheiratung auf Verlangen zurückbezahlt. Zur Erhaltung der Anwartschaft genügen jährlich 10 Beitragsmarken 3. Klasse.

Eintunheim. Neben der Bekanntgabe der Spiele durch die Bezirksleitung können wir nicht noch von jedem Ort die Spiele besonders veröffentlichen. Aber abgesehen davon, ist Ihr Manuskript auch unvollständig.

G. D. Karlsruhe. Heber die Trennung von Staat und Kirche hat in Baden nie eine Bestätigung stattgefunden.

### Theater - Konzerte - Kunst

**Bogniat-Trio**  
 Der Vortrag des Bogniat-Trios verrät Kultur. Wenn bei der Wiedergabe des Bogniat-Trios das Bewerk mehr in den Vordergrund gerückt wurde, so liegt der Grund vielleicht in der großen Spielreueigkeit, die diese Künstler auszeichnet. Schmellig, raffia wurde das Bogniat-Trio gespielt, das man leiser zu hören bekommt. Der schwermütige langsame Satz wurde mit tiefer Empfindung, warmblütig vorgetragen. Das Klavierquartett von Franz Schlipf, das den Abschluss des Abends bildete, ist im Klavierpart besonders breit ausgebaut, ihm hat der Komponist eine akrobatische Aufmerksamkeit geschenkt. Das Werk ist einfach in seiner Struktur, die Melodie in allen Sätzen ist klar und unumwollt, sie geht leicht ein, auch der harmonische Aufbau basiert auf einer natürlichen Grundlage. Geora Bonser ergänzte das Quartett als Bratscher. Mit seinem vollen Ton und seinem starken Einfühlungsvermögen war er eine vollwertige, ebenbürtige künstlerische Kraft.

**Kompositionsabend Johanna Senfter**  
 Eine Reihe Karlsruher Künstler vermittelten Werke aus dem Schaffensgebiet der Oppenheimer Komponistin Johanna Senfter. Man bekam Klavier, Klavierstücke, eine Klarinetten-Sonate und eine solche für Violine zu hören. In dem Schaffen der Komponistin wirkt sich das tiefe Sphärenvermögen in die Breite von Brahms und Reger merklich aus. In allem, was verlobendigt wurde, macht sich trotz Abhängigkeit (bei den Klavieren von Hugo Wolf) doch eine Ursprünglichkeit geltend, dann eine Geduldsfülle und ein Fortbewusstsein, der sich auf Chromatik aufbaut. Mit unerhörter Konsequenz hält die Komponistin beispielsweise im ersten Satz der Klarinettensonate an der Beschäftigung des Themas zwischen Klarinetteninstrument und Oboe mit begleitendem Klavier fest. Das wirkt auf die Dauer monoton. Der letzte Satz dieser Sonate trägt mehr idyllischen Charakter. Zweitens ist der wohl das gelungenste Stück dieses Opus. Frau Gertrud Schwarzwilling sang die durchaus nicht leicht zu interpretierenden Lieder mit großer Einfühlung und dank einer starken Musikalität mit verinnerlichtem frei gestalteten Vortrag. Herr Josef Weigert gab der Violinsonate ein äußerst wertvolles künstlerisches Relief, ebenso stellte Alois Spranger, der den Klarinettenpart durchführte, seine nicht geringe, delicate Kunst in den Dienst des Abends. Kapellmeister Rudolf Schwarz führte die Arbeit am Flügel mit verständnisvoller Ausbeutung durch. Die ausübende Komponistin, die selbst einige kleine Werke spielte, die in ihrer Herbstzeit eine gewisse Abgeschiedenheit vom Alltag erkennen ließen, wurde durch herzlichen Beifall und durch Vorbeereis geehrt.

**Klavierabend Ernst Singer — Bertel Singer-Schülle**  
 Das Pianiffenhepar Singer-Schülle spielte auf zwei Klügeln Werke von Mozart, Bogniat, Brahms, Schumann und Reger. Was man auf den zwei ausgezeichneten Instrumenten zu hören bekam, war rühmlich überhört, vorzüglich in der gegenseitigen Einfühlung und von Innerlichkeit getragen. Kein angeleitet und groß gehalten in der Wiedergabe waren hauptsächlich die letzten Variationen des Brahms'schen Werkes. Bei Schumann fehlte da und dort der romantische Unterton.

**Die Aufgabe des bildenden Künstlers**  
 Im Rahmen der Winterkonzerte der Vereinigung der Freunde der Bad. Kunstschule sprach Prof. Wabberger über „Die Aufgabe des bildenden Künstlers“. Aus seinen Ausführungen lang der Ernst und das Verantwortungsgefühl, mit dem der bildende Künstler der Zeit sich mit der Gegenwart auseinandersetzen muß. Der Künstler hat heute den Boden unter den Füßen verloren. Die Umwertung aller Werte in kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht findet ihren potenzierten Ausdruck in der Vermorenheit des Inhalts und der Stille der bildenden Kunst. Die Technik in ihrer rationalisierten Sachlichkeit hat auch der Kunst ihre Spuren aufgedrückt. Der übersteigerte Wert, der der Form beigegeben wird, und auf den letzten Endes die Isomorphismen zurückzuführen sind, geht auf Kosten des Inhalts des geschaffenen Werkes. Dieser ist nicht mehr Ausdruck des Empfindens der Gesamtheit, sondern nur noch Manifestation des eigenen Ichs, das unter allen Umständen seiner Originalität zum Durchbruch verhelfen will. Der Zwiespalt zwischen Individuum und Gesamtheit bringt eine wachsende Entfremdung der Kunst vom realen Leben mit sich, unter der Gleichmähler der Künstler wie der Kunstfreund leidet. Wir heften heute gleichzeitig in einem leeren Raum zwischen zwei Epochen. Es gilt den übermühten Individualismus wieder in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und so der Kunst ihren kulturellen Wert im Leben der Völker zurückzugeben.

**Veranstaltungen:**

Badisches Landes-theater: Stöpsel brennt durch die Welt. 15. Uhr. Eine Nacht in Venedig. 9. Uhr (Samstag). — Oberon. 15.15 Uhr. Kästchen und Geisel. Die Puppenkne. 9. Uhr (Sonntag). Festhalle: Baben-Konzert. 20. Uhr (Samstag). Weihnachtsfeier des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten und Kriegsinvaliden. 14.30 Uhr (Sonntag). Konzerthaus: Aris-Quint. 19.30 Uhr. Colosseum: Zwei Musiker. Badische Bühnenspiele: Wirtin und ihr Kufar. 17. und 20.30 Uhr (Samstag). 14. und 16.15 Uhr (Sonntag). Grotto-Bühne: Freidritte. Vesperprogramm. Platz-Bühnenspiele: Ufa-Berlin-Kontin. Eintritt frei. Festabend: Ufa-Berlin-Kontin. Eintritt frei. Schauburg: Ufa-Berlin-Kontin. Eintritt frei. Kaffee Bauer: Kapelle Curt Richter. Musikisches Konservatorium: Notizenkonzert des Instrumentalvereins. 11. Uhr (Sonntag). Ketterer: Tachauer Bauernkapelle. „Der Linden“: Volkstheater Karlsruhe-West. „Winterfeier“. 16. und 20. Uhr (Samstag). Turlach: Weihnachtsfeier der Turngemeinde in der „Blume“. 19. Uhr (Sonntag). Männergesangsverein Turlach: „Weihnachtsfeier“ in der Festhalle. 18. Uhr (Sonntag).

Das Kochhaus Vandauer bringt zu Weihnachten eine große Auswahl praktischer und bequemerer Festessen. Alles was die gut und modern gekleidete Dame sich wünschen kann, ist in reichster Auswahl und in allen Preislagen vorhanden: Morgenröte, Vullover, Wägen, Röde, Kleider und Mantel. Auch für Kinder findet man reizende Kleidchen, Mäntel, Pullover und Westen, wie als Geschenk immer großen Anklang finden. Auf Wunsch werden die gefaßten Sachen in geschmackvollen Geschenkartikeln verpackt. Da auch die heute Praktische Kleider werden, wird sich ein Besuch in dem großen Spezialhaus für Damen und Kinderkonfektion Vandauer Karlsruhe sicher lohnen.

# Hahn hat die schönsten Mäntel

24.- 34.- 44.-

Eine ganz besondere Kaufgelegenheit!

## Sturm in Preußens Lehrerschaft

Eine Musterlektion über autoritäre Staatsführung

Der S.P.-Dienst schreibt uns:

Es wäre eine der ersten Maßnahmen der grundrätlich neuen Staatsführung auf dem Gebiete der preußischen Kulturpolitik, daß sie einen Erlass herausgibt, der der Evangelischen Kirche das Recht einräumt, durch besondere Beauftragte nachprüfen zu lassen, ob die Lehrer der öffentlichen Volksschulen den Religionsunterricht ordnungsgemäß erteilen. Die Bekanntgabe des Erlasses hat in der gesamten preußischen Lehrerschaft einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die Lehrerschaft ist nach übereinstimmenden Rundgeboten aus allen Teilen des Landes entschlossen, ihre Freiheit von der kirchlichen Beaufsichtigung mit allen zulässigen Mitteln zu verteidigen. Aus diesem Grunde macht der Kommissar des Reiches im Kultusministerium jetzt den Versuch, die Ruhe nach den Methoden des Obrigkeitsstaates aufrechtzuerhalten. Er hat den Regierungspräsidenten folgenden vertraulichen Erlass überliefert:

In einigen Lehrervereinen haben sich die Lehrer auf Veranlassung ihrer Vorstände verpflichtet, den Religionsunterricht für den Fall einer Durchführung des Erlasses vom 2. August d. J. niederzulegen. Auch wird in einem Teil der Lehrerpresse ein Kampf gegen die Einschränkung geführt, der darauf hinstreift, weitere Lehrer zu diesem Schritt zu veranlassen. Ich weise auf diese Bestrebungen mit dem Bemerkten hin, daß dieselben ungeachtet der Durchführung des Erlasses vom 2. August d. J. zu sichern ist. Wo derartige Bestrebungen Platz greifen, wird eine intensive Aufklärungsarbeit seitens der Schulpfänger und Regierungen erforderlich sein. In der Lehrerschaft offenbar über den Sinn der Einschränkung nicht aufgeklärt, werden in persönlicher Auseinandersetzung mit den betreffenden Lehrern, darauf aufmerksam gemacht werden müssen, daß sich eine Befämpfung des Erlasses vom 2. August d. J. in der Öffentlichkeit und eine Beeinträchtigung der Elternschaft zu diesem Zweck mit den Beamtenpflichten eines Lehrers nicht vereinigen läßt. Falls sich im dortigen Bezirk der Durchführung des Erlasses ernstliche Schwierigkeiten entgegenstellen sollten, erwarte ich Bericht. Die Ausführung dieses Erlasses bitte ich der Schulabteilung zu übertragen.

Der neue Unterrichtsminister Kähler gibt also der Volksschullehrerschaft eine Musterlektion über autoritäre Staatsführung, wie sie ein Druckvoller kaum gedacht werden kann. Die Lehrerschaft, die diesen Erlass zur Kenntnis nimmt, sollte daraus die notwendigen Folgerungen selbst zu ziehen wissen.

## Dienstpflicht unmöglich

Finanzielle Grenzen des Arbeitsdienstes

Allmählich wird die Hinterlassenschaft des Kabinetts Papen aufgearbeitet. Das Werkjahr der Studenten, von Herrn von Papen als Ausweg aus der Not der Akademiker angekündigt, kommt nicht zustande, weil es undurchführbar ist, außerdem kann man auch die Idee der Arbeitsdienstpflicht als erledigt betrachten, da schon der freiwillige Arbeitsdienst die Regierung viele Geldmittel kostet.

Der Reichsarbeitsminister hat bei einer Rede vor dem Industrie- und Handelsrat, wenn auch verlaunt, gesagt, daß ein Arbeitsdienstpflicht in Deutschland nicht durchführbar ist. Dr. Sorup ging von den finanziellen Voraussetzungen des Arbeitsdienstes aus. Die 45 Millionen Mark, die dem Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst zur Verfügung gestellt seien, gingen demnach zu Ende, die Reichsanstalt habe aber weitere 25 Millionen Mark bereitgestellt. Insgesamt werde schon für den freiwilligen Arbeitsdienst bei einer Zahl von 200 000 Arbeitsfreiwilligen eine Summe von 200 Millionen aufgebracht werden müssen, 120 Millionen Mark aus öffentlichen Geldern, 80 Millionen Mark von den Trägern der Arbeit. „Sage man“, lautete der Minister weiter, „die Einberufung eines ganzen Jahrganges unierer männlichen Jugend in Betracht, so bedeutete das einen Einatz von 500 000 jungen Leuten und mithin eine Gesamtaufwendung von rund 500 Millionen Mark.“ Dr. Sorup sah dann aber nicht die Konsequenzen aus dieser hohen Summe. Er bemerkte nur, diese Zahlen ließen schon erkennen, daß die Forderung nach Einführung der Arbeitsdienstpflicht nicht leicht zu erfüllen sei, ohne daß der privaten Wirtschaft erneut große Geldmittel entzogen würden.

Auch diese vorsichtige Formulierung aber bezeugt schon, daß man ernsthaft an eine Arbeitsdienstpflicht nicht denken kann.

## Soziale Rundschau

5 358 000 Arbeitslose

W.B. Wie die Reichsanstalt mitteilt, belief sich die Zahl der Arbeitslosen, die am 30. November bei den Arbeitsämtern gemeldet waren, auf rund 5 358 000. Die Zunahme gegenüber Mitte des Monats betrug rund 92 000. Das Tempo der jahressittlichen Verschlechterung hat sich in der zweiten Monatshälfte gegenüber dem Zeitraum des Vorberichts etwas verlangsamt. Während im Vorjahr im Laufe des ganzen Monats November die Arbeitslosenzahl um rund 436 000 zugenommen hatte, betrug die Zunahme im November 1932 nur rund 248 000. Die diesjährige Zahl Ende November liegt noch um etwa 4 Millionen niedriger als der Höchststand Mitte März. Zur gleichen Zeit des Vorjahres war der Stand von Mitte Februar 1931 schon um etwa 70 000 überschritten.

Zieht man zur Beurteilung des Beschäftigungstages in der Wirtschaft die Statistik der Rentenscheininhaber heran, so ergibt sich, daß im Monat Oktober, in dem die Arbeitslosenzahl keine wesentliche Veränderung erfahren hatte, die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um rund 80 000 zugenommen hat, im Gegensatz zum Oktober des vorigen Jahres, in dem sie bereits um rund 392 000 gesunken war. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger nahm um rund 47 000 zu und betrug am 3. November rund 368 000. In der Krisenfürsorge war die Zahl am 30. November mit rund 1 131 000 um rund 5000 höher als am letzten Stichtage. Da vom 28. November ab für den Rest des Winters weitere Aussteuerungen ausgedient sind, ist in der nächsten Zeit mit einem stärkeren Ansteigen dieser Zahl zu rechnen. Aus dem gleichen Grunde dürfte die für Ende November mit rund 2 277 000 festgestellte Zahl der von den Arbeitsämtern anerkannten Wohlfahrts-

erwerbslosen keineswegs im gleichen Maße wie bisher zunehmen und vielleicht ihrem höchsten Stande nahe sein.

Die Zahl der Notstandsarbeiter, die für Ende November noch nicht vorliegt, wird infolge der überwiegen günstigen Witterung nur wenig unter dem letzten Stand von rund 90 000 zurückgegangen sein. Beim S.P.D. hat die Zahl der Beschäftigten nochmals um rund 35 000 zugenommen; sie betrug am letzten Stichtage rund 285 000. Damit belaufen sich diese beiden wichtigsten Gruppen von Arbeitslosen, die bei zufälligen öffentlichen Arbeiten beschäftigt sind, Ende November auf etwa 375 000.

## Zu Weihnachten eine neue Rundfunkanlage



Siemens 23W für Wechselstrom RM 119,-  
Siemens 23G für Gleichstrom RM 125,-  
Siemens 23W für Wechselstrom RM 139,-  
Siemens 23G für Gleichstrom RM 145,-  
\* mit eingebautem Fröhling-Lautsprecher  
Preis einchl. Röhren

Vorführung in Fachgeschäften. Bezugsquellenangabe und Druckarbeiten durch Siemens & Halske AG, Techn. ches Büro Karlsruhe, Bahnhofstraße 3-7

## Karlsruher Umgebung

### Forchheim

Wahlvortrag der Arbeiterpartei-Kolonnen. Den Arbeiterorganisationen sowie der gesamten Bevölkerung von Forchheim zur Kenntnis, daß am Sonntag, dem 11. Dezember, abends 8 Uhr, im Volkshaus ein Wahlvortrag der hiesigen Kolonnen der Arbeiterpartei über „Echte Hilfe bei Unglücksfällen“ stat findet. Der äußerst interessante Vortrag verdient einen zahlreichen Besuch, zumal der Eintritt frei ist. Auch die Gönner der umliegenden Orte sind freundlichst eingeladen. Da unsere Arbeiterpartei stets hilfsbereit zur Stelle ist, ist es Ehrenpflicht des karlsruher Parteimitglieds, durch Besuch dieser Veranstaltung die Verdienste der Partei zu bezeugen. Aber auch die auswärtigen Genossen sollten den Weg nicht scheuen, sich mit den Bestrebungen der Arbeiterpartei vertraut zu machen.

### Schirme

in den modernsten Ausführungen in jeder Dreiecksgröße, das praktische Geschenk von

**A. & H. Kretschmar**  
nur Kaiserstraße 82 a

### Hagsfeld

#### Gemeinderatsbericht vom 8. Dezember

Das Friedensschlagholz, das am Samstag nachmittags versteigert wurde, wurde verankert. — Zur Kenntnis genommen wurde der Kassenabschluss vom Monat November. — Die Schlagraumversteigerung vom 7. Dezember, die 70,90 M. erbrachte, wurde genehmigt. — 10 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtsarbeiter wurden zur Unterstützung zugelassen. Somit beträgt die Zahl der Wohlfahrtsarbeiter 128. — In einem Sonderfall wurde ein einmaliger Unterhaltungsbeitrag bewilligt. — Laut Schreiben sind die von der Gemeinde angebotenen Verbauarbeiten betreffs Hypothekensanstellung genehmigt. — Einem Schreiben um höheren Mietszuschuß wurde entsprochen. — Ein abgelehnter Mietszuschuß wurde zum zweitenmal mit 4:2 Stimmen abgelehnt. Durch diesen entfällt der Mietszuschuß für den neuen auf. Veranlassung dazu gaben die Anträge der Erwerbslosenversammlung, der kommunistischen Partei und deren Vertreter, die alle drei die volle Ausschüttung der bekannten zur Verfügung gestellten Summe forderten. Diese Anträge verfielen mit 4:2 Stimmen der Ablehnung. Allen Gegenargumenten steht nach ihrem uns zur Verfügung gestellten eigenen Material einwandfrei fest: 1. Der Wortbruch der Bürgervereinsgruppe 2. trotz Zusage an Empfänger, eine Verminderung des Gemeindeanteils um 400 RM. für den November. — Für Dezember werden zehn weitere Gesuche um Mietszuschuß bewilligt. Wichtig ist für die Interessenten, daß die Gesuche innerhalb dieses Monats gestellt werden, für welchen Zuschuß beantragt wird. — Ebenso muß die Arbeitsbeschaffung eine dringliche ist, sowie alle Parteien anlässlich für Beschleunigung besserer Arbeitsmöglichkeiten einstreben, ist von maßgebender Seite eine Beschleunigungstaktik bemerkbar. — Über die Handhabung und Verteilung der Steuerzuschüsse erfolgt Information, die uniererseits demnach in einer Versammlung nähere Erläuterung finden.

## Der Nazigauleiter im jüdischen Spital

Nazigauleiter in Wien ist Herr Alfred Eduard Frauenfeld, derzeit in der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ tätig über Frauenfeld zu berichten:

Am 9. Januar 1919 besah sich Alfred Eduard Frauenfeld, heute Gauleiter, damals schon eingetriebenes Mitglied der Nationalsozialistischen Partei, zur Heilung und Erholung ins Spital „Welsches Spital“ hat er sich ausgewählt? Das Allgemeine Krankenhaus? Das Spital der Barmherzigen Brüder? Oder ein anderes christliches und arisch geleitetes Krankenhaus?

Nein, er ging in das Spital der Israelitischen Kultusgemeinde! Zum Beweis veröffentlicht die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ im Falle die Bestätigung der Verwaltung des Spitals der Israelitischen Kultusgemeinde, Wien XVIII, Gürtel 97, vom 2. Februar 1929, in der es heißt:

„Alfred Frauenfeld wurde am 9. Jänner 1929 im Spital der Israelitischen Kultusgemeinde Wien zur unentgeltlichen ärztlichen Pflege aufgenommen und am 2. Februar 1929 entlassen.“

Das sogenannte Rothschild-Spital ist seiner Widmung und seiner Führung nach ein ausgesprochen jüdisches Spital. Sämtliche Ärzte sind Juden. In der Eingangshalle prangt eine Tafel, auf der in deutscher und hebräischer Schrift mitgeteilt wird, daß Herr von Rothschild dieses Spital gestiftet hat. In der Türe jedes Krankenzimmers befindet sich das Abbild der jüdischen Thorarolle. Die Kost in diesem Spital ist streng jüdisch rituell, also koscher. Die Küche steht unter der Aufsicht des Wiener Rabbins. In dem Rothschild-Spital werden zu neun Zehntel nur Juden als Patienten aufgenommen.

War der Nazigauleiter Frauenfeld 1929 ein Jude?

Oder ist der Nazigauleiter Frauenfeld, der Judenfeind von 1932, ein Vagabond?

Auf alle Fälle lieft es sich schon, wenn im Wiener „Kampfruf“, dem Blatt Frauenfelds, unter dem 3. Dezember in größter Aufmachung zu lesen steht:

„Wenn du zum Juden gehst, begeht du ein Verbrechen an deinem eigenen Volk!“

Oder wenn an den Wiener Plakataufhängen ein Naziplatz steht: „Wer die Judenfeinde der Tat! Sinein in die einzige judenverneinende Kampforganisation des Nationalsozialismus! Kommt und hört unieren Redner Alfred Eduard Frauenfeld.“

Es geht nichts über Charaktere in der Nazibewegung!

## Tageskalender der Sozialdemokratischen Partei Karlsruhe

### Hauptversammlung

Mittwoch, 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokal zum „Eisenkamin“.

Tagesordnung: Vortrag des Genossen Wöhrer: „Die sozialistische und politische Haltung der Partei im Reichstag bis heute.“

### Bezirk II Stadt

Genosse Wöhrer spricht am Donnerstag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Volkshaus, in einer Bezirksversammlung im „Eisenkamin“ (Kaiserstraße).

Parteiessen und Genossinnen, Kameraden der Eiernen Front, werbt für einen guten Besuch der Versammlung.

### Arbeitsgemeinschaft junger Sozialdemokraten

Der erste Vortrag findet am kommenden Montag, 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Volkshaus, hinterer Saalabteilung, statt. Gen. Landtagsabg. Wilhelm A. spricht über die Geschichte der deutschen und badischen Sozialdemokratie.

Der Vorstand erwartet, daß aus dem Kreis der Parteigenossinnen und Genossen im Alter von 18 bis 30 Jahren ein großer Teil von ihnen zu diesem Vortrag sich einfinden möge. Die für Montag, 12. Dezember, folgende Hauptversammlung findet am kommenden Mittwoch, 14. Dezember, statt. Nähere Veranstaltung erfolgt nach.

## EISERNE FRONT KARLSRUHE

### R. B. 7

Heute abend Punkt 7 Uhr wichtige Versammlung im „Karlsruher Hof“.

### R. B. 4

Samstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, Kameradschaftsabend in der „Deutschen Eiche“. Erläuterung ist Ehrenpflicht.

### Verenssanzeiger

Der 3. Jahrgang des „Verenssanzeiger“ ist erschienen. Der Preis beträgt 1,- Mark. Bestellungen sind bei den Verlegern zu machen.

**Karlsruhe**  
Freie Turnerschaft. Sonntag, 2. Uhr. Handball: Süd I — Westfalen I. 3 Uhr: Mühlburg I — Randal I. — Heute ab 5 Uhr warme Knebel.

**Volkshausbund.** Sonntag, den 11. Dezember, 11 Uhr. Probierabend. Genosse Piarer Löw in der Stadtkirche. 10 1/2 Uhr Christliche.

**Freier Schützenverein.** Heute abend 8 Uhr im „Salmen“ Winteralbervereinigung. 6284 Der Vorstand.

**Freie Menschen.** Dienstag: Ausspracheabend und Lichtbild.

Ein praktisches Geschenk ist kaum zu denken. . . .

Reiner braucht diesem zur Verfügung, auch wenn das Geld knapp ist. Der praktische Kassenbuchhalter wird durch die „Kassenbuchhalter“ ermöglicht, die Kassenbuchhaltung zu vereinfachen. Da man keine Bücher in den Kassenbüchern haben kann, ist es notwendig, eine Qualität zum Preis von nur 1,70 zu haben. Wer der Kassenbuchhalter überfordern möchte, unierem Verleger machen will, sollte diesen sofort in den Briefkasten werfen.

**GRITZNER-Nähmaschinen**  
**Fahrräder**

Erstklassige deutsche Erzeugnisse

Vertreter an allen Plätzen

**Grizner-Kayser A.-G., Durlach**



Wolle

gut gepflegt  
hält doppelt  
so lange!

Denken Sie daran, daß Ihnen Persil die Freude am Tragen der hübschen Sachen recht lange erhält. Einfach, schonend und billig ist die Pflege mit Persil Umständlichkeiten gibt es nicht. Sie brauchen nur kaltes Wasser und etwas Persil. (Auf je 2 Liter kaltes Wasser 1 gehäuften Eßlöffel voll.) Darin drücken Sie die Woll Sachen leicht durch. Im Nu sind sie sauber. Kaltwaschen mit Persil ist nicht nur bequem, es ist auch hygienisch. Persil hat nämlich vorzügliche Desinfektionseigenschaften!

**Persil für Wolle einzigartig!**

# SCHUHE

schenken —

GROSSE AUSWAHL — KLEINE PREISE:

Hauschuhe	Kinderschuhe	Ueberschuhe
2.25 1.85 1.25 -.85	3.90 3.50 2.50 1.95	7.90 5.90 4.90 3.90
Damenschuhe	Herrenschuhe	Gamaschen
9.25 7.90 5.90 3.90	10.50 8.50 7.50 5.90	3.50 2.50 1.75 1.25
Kragenstiefel	Motorrad- u. Marschstiefel	Skistiefel
14.50 12.50 10.50 7.90	19.75 16.50 14.50 12.50	16.50 14.50 12.50 10.90

NIEMAND VERMAG MEHR ZU LEISTEN!

Aber  
nur von

SCHUHHAUS  
**Stern**

Karl-Erich-Str. 22 Rordellplatz

## Speisezimmer

Ecke, wenig gebraucht, best. aus  
1 Büfett,  
1 Schreibtisch,  
1 Ausziehtisch,  
1 Schreibstisch,  
4 Ledersühle

190.-

Man sollte es eigentlich nicht für möglich halten, daß man zu einem derart niedrigen Preis ein schönes und gutes Eichen-Speisezimmer im Schreibtisch kaufen kann. Aus unserer viel. Angeboten wird aber jeder Leser wissen, daß wir stets mit überraschend günstigen Angeboten auftreten. Dies Zimmer hat wir bei Kauf eines neuen Speisezimmers von einem Kunden in Zahlung genommen. Sie werden überrascht sein wie zedienlich u. gut erhalten dieses Zimmer ist.

Gleichzeitig ob Sie ein Schlaf-Eisensch. Herrenzimmer, Küche, Polster od. Kleidermöbel kaufen wollen, sollten Sie in Ihrem eigenen Interesse nie veräumen, unser Rosen-Lager von über 200 Zimmern u. Küchen zu besichtigen.

Möbel-Fachhaus

**Fortuna**

G. m. b. H.  
Erbsprinzenstr. 30

Gut möbl. Zimmer  
in ruh. Bestuhlung,  
a. d. Herrn & Herrn. bei  
Reichner, Vert. d. i. V.

## Bitte!

Für die in den städtischen Fürsorgeanstalten — Städtisches Kinder- und Säuglingsheim, Sobelstraße 11, Städt. Altersheim, Jägerstraße 4 — untergebrachten Kinder und alten Leute soll auch in diesem Jahre wieder eine

## Weihnachtsbescherung

bereitet werden.  
Wir richten an alle Freunde und Gönner dieser Anstalten die herzliche Bitte, durch Zuwendung von Gaben die Weihnachtsbescherung der armen Kinder und alten Leute zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme der Gaben sind bereit:

Die Leiterinnen Frau Vetter und die Hausärzte der Anstalten (Dr. Fehrens für das Kinder- und Säuglingsheim, Dr. Selbing für das Altersheim), die Pfleger (Frau Wittadtratin Mathets, Weindstraße 6 für das Kinder- und Säuglingsheim; Frau Stadträtin Müller, Grenzstr. 3, St. für das Altersheim), die Direktion des städtischen Fürsorgeamts, Amalienstr. 35, Frau Anna D. Zimmer 63, sowie die Mitglieder des Fürsorge- und Jugendamtsausschusses, Städt. Fürsorgeamt.

## Weihnachtsbitte

der Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.

Die Not der Zeit laftet auf den Blinden besonders schwer. Um ihnen eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können, bitten wir unsere lebenden Mitglieder und alle Blindenfreunde, uns durch gütige Gaben zu erheuen, die unser Vorhaben ermöglichen. Spenden werden mit herzlichem Dank entgegengenommen bei den Vorstandsmitgliedern: Herrn 33, Boos, Viktoriastraße 6, Frau Bud, Akademiestraße 47, Fr. Klotz, Kriepsstr. 11, Herrn Dr. A. Anittel, Südbendstraße 24, Frau Vetter, Kaiserallee 108, Herrn W. Bruns, Schillerstraße 41, Herrn A. Pfeiffer, Amalienstraße 18, Frau Lotz, Kopwadsanlage 13, Herr A. Schaad, Erbsprinzenstraße 22, Frau von Schröder, Karlsruherstr. 77, Herrn Geh. Rat Stöcker, Kriegsstraße 103, Fräulein Widmann, Brahmstraße 6 und auf Postfachkonto Nr. 11 165, 6972

# Hackerbräu

Geschäftseröffnung und Empfehlung!

Wir beehren uns ergebenst, dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung, sowie den hiesigen Vereinen und Gesellschaften, unseren werten Freunden und Bekannten mitzuteilen, daß wir am 1. Dezember 1932 das altrenommierte

## Restaurant zum Krokodil

am Ludwigplatz

übernommen haben. Außer den weltberühmten Bieren aus dem Hackerbräu München zu den ermäßigten Preisen für Export-Bier hell und dunkel 26 Pf. für 3/10 und 32 Pf. für 3/10 Bockbier bieten wir Ihnen bestgepflegte Weine aus nur erstklassigen Kellereien und Winzergenossenschaften, sowie eine präswarte erstklassige u. reichhaltige warme u. kalte Küche.

Mit besten Empfehlungen: Bernhard Kehrwald und Frau

Samstag u. Sonntag Eröffnungs-Konzert im Bierlokal

Mittag- und Abendtisch am Sonntag, den 11. Dezember 1932:

### Mittagessen

24 -.-  
Ochsenfleisch-Suppe  
Kalberücken gebraten mit Schwarzwurzel und Kartoffel-Croquettes  
oder  
Kassler Rippenspeier mit Schwarzwurzel und Kartoffelpüree

### 24 1.30

Suppe  
Gesp. Rehkeule nach Gärtnerin-Art und Kartoffel-Croquettes  
oder  
Rhein-Zander gek. hell, Sauce und Sahnekartoffeln Ananas-Creme mit Schlagsahne.

### 24 1.50

Junge Mastgans nach Straßburger Art, Kastanienpüree, Ananas-Creme mit Schlagsahne.

Im Abonnement: 0.80, 1.20, 1.60.



### Abendessen

24 -.-  
Ochsenfleisch-Suppe  
Gesp. Lendenbraten mit Spaghetti, neapolitaner und Salat.

### 24 1.30

Suppe  
Fricassee vom Masthuhn nach Feinschmecker-Art  
oder  
Schwineschnitzel in Bratkartoffel, grüner Salat.

### 24 1.50

Dellkateil-Brötchen  
Suppe  
Kalbssteak nach Gärtnerin-Art  
Im Abonnement: 0.80, 1.20, 1.60.

Besichtige jeder die Schauläden der Volksfreund Buchhandlung in der Waldstraße



Die ganz Schlaue kaufen jetzt schon ihre Weihnachtsgeschenke, solange die Auswahl vollkommen ist. Wozu auch warten bis zum Gedänge der letzten Tage, wenn Sie jetzt so bequem aussuchen können was gut und schön ist!

- Damen-Schlüpfer reine Wolle Gr. 42 2.50
- Damen-Unterkleid Trikot Charmeuse, m. hübschem Motiv 2.85
- Damen-Schlüpfer dazu passend 1.25
- Herren-Oberhemd weiß, ganz durchgemustert 2.50
- Herren-Plüschhosen echt Egypt. Maco 2fadig Gr 4 1.60
- Herren-Handschuhe reine Wolle gestrickt oder Trikot warm gefüttert 1.25

**ERIB** Karlsruhe, Kaiserstraße 115 (Ecke Adlersstraße)  
Mühlburg, Philippstraße 1 (Ecke Rheinststraße)



# Weihnachts-Anzeiger

**Für Weihnachten**  
**Riemp-Kaffee**  
 in Geschenk-Dozen und  
**Riemp-Weine**  
 besonders in einschlägigen Geschäften  
**Christian Riemp**  
 Karlsruhe, Telefon 168 u. 169

**Zur Weihnachtsbäckerei**  
 empfiehlt: Obige Mandeln, handverlesen 1.20, 1.40  
 Kaiserbrot 70, Keksrasen 38 / 37, 38  
 Auszug 00 24, Dackelbrot 30, 40  
 Dackelbrot 0 und 1, Segelbrot, Dreieckbrot, Perle,  
 Rundbrot 45, Rundbrot mit 10 Proz. Mehl,  
 Honig 5, 65, Sultanen 5, 40, 80, Große  
 Rollen 5, 60, Rosinen 5, 20 / Sämtliche  
 Gewürze fein gemahlen.  
 5 Proz. Rabatt in Einheitsmarken  
 Leuten-Drogerie  
**Leopold Fey**  
 Karlsruhe, Luisenstr. 68

**Für den Weihnachtstisch!**  
 Meine große Auswahl in allen Preis-  
 lagen ermöglicht es jedem, mit Stores,  
 Gardinen, Bettdecken, Dekorationen,  
 Tischdecken, Diwanddecken, Bettvorlagen,  
 Wandbehänge, Kissen seine Angehörigen  
 zu erfreuen.  
**Paul Schulz**  
 Gardinen - Spezialhaus  
 Waldstraße 33, gegenüber d. Colosseum

**Damenhüte**  
 Mützen, Halsketten  
 Unstechblumen  
 Besonders schöne Auswahl in  
 Schals für Damen und Herren  
**Otto Hummel**  
 Ecke Kaiserstraße u. Lammstraße

**Wer praktisch schenkt  
 schenkt richtig!**  
**Große Auswahl**  
 in **Weihnachts-Geschenken**  
 in vielen Preislagen im Teppichhaus  
**Kaufmann**  
 Karlsruhe, Ritterstraße 5  
 Beachten Sie unsere 8 Schaufenster

Das bekannte Spezialhaus für  
**Rundfunk: Ing. H. Duffner**  
 Markgrafenstr. 51, beim Rondellplatz

Das Wort  
**Ausverkauf**  
 muß Ihnen sagen, daß Sie jetzt **Kaffee-u.**  
**Tafelservice, Glas u. Kristall,**  
**Porzellan-Figuren, Vasen, Be-**  
**stecke, Keramik** und vieles andere  
 — noch in großer Auswahl —  
**billig — wie nie wieder — kaufen.**  
 Aber kommen Sie bald!  
**C. F. Otto Müller**  
 Kaiserstraße 138

**Geschenke, die immer  
 Freude machen**  
 finden Sie bei reicher Auswahl, in bekannt  
 guten Qualitäten zu zeitgemäßen Preisen  
**Offenbacher Lederwaren**  
 H. Steine, Kaiserstraße 112  
 (Zwischen Herren- und Waldstraße)

**Diamanten-Krieg in Südafrika**  
 In Südafrika kam es zu schweren Zusammenstößen zwi-  
 schen Buren und Diamantengräbern. Es mühten sogar  
 militärische Verstärkungen herbeigeholt werden. Die Zu-  
 sammenstöße sind die Folge der neuen Kontingente-  
 nungsmaßnahmen der Regierung im Zusammenhang mit  
 dem Diamantenschieber. Bekanntlich ist aus Gründen der  
 Preisbehaltung die Gewinnung der Diamanten stark  
 eingeschränkt worden und infolgedessen hat die Regierung  
 Südafrika als des Hauptdiamantenschiebers eine große  
 Zahl von Schürrechten zurückgezogen. Leinende von Dia-  
 mantengräbern sind dadurch mit einem Schlag brotlos  
 geworden. Daraufhin schloßen sich die Diamantenschieber  
 zusammen und beschloßen trotz des Verbots der Regie-  
 rung auf den Buren zu bleiben und die Diamanten  
 an die Küste zu schmuggeln. Als sie hierbei von den  
 Polizeibeamten erwischt wurden, gingen sie mit Gewalt  
 vor. Erst nachdem aus Kapstadt in Kraftwagen Verstär-  
 kungen herangekommen waren konnten die Diamanten-  
 schieber von den Diamantengräbern verdrängt werden.  
 Man befürchtet daß es zu weiteren Unruhen kommen  
 wird, zumal die Lage der Beschäftigtenlosigkeit trübselig ist.

**Praktisch denken  
 Schirme schenken**  
 von **A. Reinhart**, Waldstraße 49  
 neben Boffer Müller  
 Qualitätschirme in jeder Ausführung und billigen Preislagen

**Herren-Hüte**  
 Sports-Mützen und Herrenartikel  
 Größte Auswahl. Billigste Preise  
**Theodor Zenker** Kaiser-  
 straße 61  
 Gegenüber der Hochschule. Eigene Reparaturwerkstätte

**Das größte Kakenheim der Welt abgebrannt**  
 Das größte Kakenheim der Welt befindet sich in der  
 australischen Stadt Melbourne. Eine große Stiftung er-  
 möglichte den Bau eines großen Hauses außerhalb der  
 Stadt, wo Kändla über 1000 Kaken untergebracht sind.  
 Durch einen großen Brand wurde dieses Heim kürzlich  
 fast vollkommen zerstört, wobei über 700 Kaken in den  
 Flammen umkamen. Die polizeilichen Untersuchungen er-  
 gaben, daß Brandstiftung vorlag, und es gelang auch

**PRETZ & CIE** Kaiserstr. 215  
 bietet zu Mitt 5.30, 4.50 und **3.90**  
 formichöne, modische  
**Gummischuhe Überschuhe**

**Eine Weihnachtsfreude**  
 bereiten  
 Uhren, Gold- und  
 Silberwaren  
**Uhren - Fröhlich**  
 Kaiserstraße 117, bei der Adlerstraße  
 Trauringe  
 Bestecke  
 besonders preiswert  
 Jeder Gegenstand wird bei kleiner Anzahlung zu rückgelegt

**Alles**  
 was Herren und Damen zum  
 Weihnachts-Feste Freude macht—  
 finden Sie in reichster Auswahl zu aller-  
 billigsten Preisen bei  
**Berta Baer**  
 jetzt Kaiserstraße 96

Weihnachts-Ausstellung in  
**Spielwaren**  
 für Knaben und Mädchen jeden Alters in  
 großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
**C. Garbrecht Nachf.**  
 Inhaber C. Vohl / Kaiserstraße 193—195

**Ausstellung**  
 in guten Spielwaren aller Art  
 Illustrierter Weihnachts-Katalog auf  
 Verlangen kostenlos  
**F. Wilh. Doering**  
 ältestes Spielwarenhaus  
 Karlsruhe, Ritterstraße, Ecke Jähringerstr.

bereits, den Täter zu fassen. Es handelt sich um einen  
 Verwandten der Stifterin des Heims, einer alten Frau  
 und großen Tierfreundin, die fast ihr gesamtes großes  
 Vermögen dem Wohlgeraden ihrer vierzehnjährigen Freundin  
 gewidmet hat, so daß ihre Verwandten, die sich bereits  
 als Erben betrachteten, fast vollkommen leer ausgingen.  
 Nach einem über dreijährigen Prozeß, in welchem die  
 Erben die Stifterin als schwachsinzig humpeln und ihr  
 Testament anfechten wollten, wurde das Testament vom  
 obersten australischen Gerichtshof als vollständig aner-  
 kannt. Die Brandstiftung ist als ein Raubdelikt anzusehen  
 und ein entsprechendes Verdict ist auch bereits vor.  
 Der Verbrecher konnte übrigens nur mit großer Mühe  
 vor der Rut der großen Volksmenge bewahrt werden,  
 die sich vor dem Vollzeugsängnis anelammert hatte.

**Deutsche  
 Weihnacht  
 Deutsche Waren!**  
 Wir bieten reiche Auswahl an Neu-  
 heiten in allen Preislagen  
**Hammer & Helbling, Karlsruhe**  
 Kaiserstraße 155-157, Telefon 458-459

**14 kar. Gold-Füllhalter**  
 zu Mitt. 2.50 3.50 5.— 6.50 7.50 10.— 13.50  
 Der durchsichtige Pelikan-Füllhalter. Der ideale Füll-  
 halter der Gegenwart. **Größte Auswahl bei**  
**Robert Knaub**  
 Kaiserstr. 159, Ecke Ritterstr.

**Allerlei**  
 Amerikanische Getriebe haben auf Grund langjähriger  
 Studien festgestellt, daß die heftigen Anläufe von Zwis-  
 lingen keineswegs unter denen von Einzelfahnen liegen.  
 Auch der allgemeine Gesundheitszustand von Zwillingen  
 ist durchaus normal.  
 Seit dem Jahre 1874 hat es im Wiffillip-Tal etwa  
 annähernd vierzigtausend Menschenleben und Mil-  
 lionenwerte vernichtet wurden.  
 Das Zentrum des Briefmarkenhandels befindet sich  
 jetzt in London. Kürzlich waren dort vier Briefmarken  
 ausgegeben, die zusammen einen Wert von nicht weniger  
 als 50 000 Pfund hatten. Eine dieser Marken, die Ein-  
 Cent-British-Guinea-Marke, die 1922 für 7750 Pfund  
 verkauft wurde, ist heute das doppelte wert.

**Unser Weihnachts-Verkauf**  
 hat begonnen. Beachten Sie bitte stets die  
 billigen Angebote in unseren Schaufenstern.  
**Christ. Certe! wäsche u. Betten**  
 Jetzt Kaiserstraße 191. Telefon 217.

**Für die Weihnachtsbäckerei haben wir alle Zutaten in bester Qualität vorrätig!**  
 Wir bitten unsere Mitglieder, zum Einkauf soweit als möglich die Vormittagstunden zu benutzen!  
 Sie kaufen in Ruhe und werden besonders aufmerksam bedient. Warenabgabe nur an Mitglieder!  
**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H.**

Karlsruhe, 10. Dez. 1932  
 Das Wort  
 Ausverkauf  
 muß Ihnen sagen, daß Sie jetzt Kaffee- u. Tafelservice, Glas u. Kristall, Porzellan-Figuren, Vasen, Bestecke, Keramik und vieles andere — noch in großer Auswahl — billig — wie nie wieder — kaufen. Aber kommen Sie bald!  
 C. F. Otto Müller  
 Kaiserstraße 138  
 Praktisch denken  
 Schirme schenken  
 von A. Reinhart, Waldstraße 49 neben Boffer Müller  
 Qualitätschirme in jeder Ausführung und billigen Preislagen  
 Pretz & Cie  
 Kaiserstr. 215  
 bietet zu Mitt 5.30, 4.50 und 3.90  
 formichöne, modische  
 Gummischuhe Überschuhe  
 Weihnachts-Ausstellung in  
 Spielwaren  
 für Knaben und Mädchen jeden Alters in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
 C. Garbrecht Nachf.  
 Inhaber C. Vohl / Kaiserstraße 193—195  
 Deutsche  
 Weihnacht  
 Deutsche Waren!  
 Wir bieten reiche Auswahl an Neuheiten in allen Preislagen  
 Hammer & Helbling, Karlsruhe  
 Kaiserstraße 155-157, Telefon 458-459  
 Unser Weihnachts-Verkauf  
 hat begonnen. Beachten Sie bitte stets die billigen Angebote in unseren Schaufenstern.  
 Christ. Certe! wäsche u. Betten  
 Jetzt Kaiserstraße 191. Telefon 217.  
 Für die Weihnachtsbäckerei haben wir alle Zutaten in bester Qualität vorrätig!  
 Wir bitten unsere Mitglieder, zum Einkauf soweit als möglich die Vormittagstunden zu benutzen!  
 Sie kaufen in Ruhe und werden besonders aufmerksam bedient. Warenabgabe nur an Mitglieder!  
 Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

# Reichswehr und Faschismus

Ein höherer Offizier, der bis vor kurzem der Reichswehr angehört hat, schreibt uns zu dieser Frage, ihn bewegt vor allem das Problem, was die Reichswehr von einem etwaigen Siege der Nationalsozialisten zu erwarten hat.

Die Bestrebungen des neuen Reichsführers, General von Schleicher, die nationalsozialistischen Wehrverbände und mit diesen die Hitlerpartei selbst einzugliedern in sein politisches Programm (der „Inbau“ der Reichswehr stellt nur ein Teilchen des „Kammes dar“), sind ebenso alt, wie dieses Programm selbst. Dem gegenüber hat es an gewichtigen Stimmen nicht gefehlt, die — im eigenen Interesse der Reichswehr — vor einer allzu engen Verbindung mit Hitler gewarnt haben; auf diese Warnungen hat General von Schleicher jedoch noch immer lächelnd geantwortet, er sei stark und klug genug, um das Geheiß einer Ueberwindung der Reichswehr durch die SA und SS zu bannen.

Wenn auch ein deutscher General mangels geeigneter Konkurrenz erfahrungsgemäß sehr leicht in den Verdacht zu geraten pflegt, „flug“ und „hart“ zu sein, und wenn auch die Hitlerische Intelligenz noch tief genug unter dem Niveau des politischen Militärs liegen mag, so meine ich dennoch, daß die verantwortlichen Kreise der Reichswehr (verantwortlich ist nicht nur Herr von Schleicher) die Mängel haben, angeht, die zurzeit entstehen, zumindest der vorgezeichneten Pläne gewisser Teile sich klar zu werden über die der Reichswehr drohenden unmittelbaren Gefahren. — Das Beispiel Italiens ermöglicht uns Rückschlüsse, diese Rückschlüsse müssen selbst Herrn von Schleicher zu höchster Wehr der Nationalsozialisten gegenüber veranlassen. Die geringste Forderung, die wir an Herrn von Schleicher stellen ist die, daß er der Erhaltung der Reichswehr zu dienen bereit ist, — nicht aber deren Auslieferung an Herrn Hitler.

Was lehrt uns Italien? — Das heutige Italien verfügt über zwei, in ihrem Wesen und in ihren Aufgaben völlig verschiedene bewaffnete Truppenkörper: die alte Armee und die faschistische Miliz. Zweck der Armee ist die Verteidigung des Landes; über die Aufgaben der Parteidivision hat Mussolini in seiner Senatsrede am 8. Juni 1924 eine eindeutige Antwort gegeben:

„Wo ist die nationale Miliz? Zur Verteidigung der faschistischen Revolution!“

Die faschistische Diktatur stellt also im bewußten Gegensatz zur Demokratie (die die Wehrmacht überparteilich und als Beförderung der Einheit des Volkes erbaut) eine bewaffnete Truppe auf, die ausschließlich dem Schutze und der Verteidigung einer einzigen Partei zu dienen bestimmt ist. Da aber zum einen die Gegenwart eine einzige Partei nicht kennt, das ganze Volk bedeutet, wird durch eine (nationalistische) Parteidivision die Einheit des überparteilichen Volksoberhauptes der Parteidivision, die Wehrmachtspaltung getragen; und hierbei ist es ganz gleichgültig, ob es sich um die Miliz des italienischen Faschismus handelt, oder etwa um die SA, der Hitlerpartei.

Jeder Soldat aber weiß, daß der Umstand gleichbedeutend wäre mit der Herabminderung der Schlagkraft und des inneren Wertes der Truppe.

Es erhebt sich die Frage: brauchen Faschismus und Diktatur eine kriegstüchtige Truppe? Kann Herr Mussolini überhaupt Krieg führen?

Diese Frage muß verneint werden und wird tatsächlich seitens der maßgebenden Wehrträger der Faschismus nicht. Praktisch ist in Italien das Heer zu Parteidivisionen nicht, praktisch ist in Italien das Heer zu Parteidivisionen nicht, praktisch ist in Italien das Heer zu Parteidivisionen nicht, praktisch ist in Italien das Heer zu Parteidivisionen nicht.

Genau so würden sich die Dinge in Deutschland entwickeln: der Sieg Hitlers würde die Reichswehr ihrem eigentlichen Zweck entziehen und sie zur Volkstruppe für unpopuläre Sonderaufgaben herabwürdigen.

Im Nivalitätskampf zwischen Armee und Miliz ist die Armee unterlegen. Der Milizsoldat ist weit besser ausgerüstet, als der Angehörige der Armee; die Weisung der Miliz beträgt in allen Graden ein Vielfaches derjenigen des Heeres. Seit 1927 wurden die Unterhaltskosten der Miliz verdreifacht; diese Erhöhung ging ausschließlich auf Kosten des Budgets der Armee.

Die Armee hat eine Friedensstärke von 175 000 Mann, die Miliz von 300 000 Mann; die Miliz ist also annähernd doppelt so stark. Die Beförderungsverhältnisse liegen bei der Armee weit ungünstiger, als in der Miliz; häufig erfolgen die Advancements der Miliz auf Kosten des Heeres-Etats. Und 24jährige Miliz-Generale gehören durchaus nicht zu den Seltenheiten.

Gerade diese Frage würde sich in Deutschland bei dem durch den Verfall der Vertrag zerschlagenen Heer noch viel fataler auswirken! Die Führerrollen in der Reichswehr sind beschränkt; und es ist selbstverständlich, daß die Hitlerische Wehrmacht, die ja aus einem Großteil ehemaliger Offiziere besteht, die Hand nach diesen Rollen ausstreckt würde. — Die Parteiherrschaft wäre bedenklich, — bedenklich auf Kosten der Reichswehroffiziere!

Ganz zwangsläufig ist die Spannung zwischen Miliz und Armee in Italien benutzbar als ins Unenträgliches geflogen. Die gegenwärtige Stellung ist zerstückt; Mussolini war gezwungen, durch einen Erlass aus jüngerer Zeit die Wehrpflicht zwischen den Offizieren der Armee und der Miliz anzubringen; er tat dies damit, daß nunmehr die Armee-Offiziere einen Parteioffizier vom gleichen Rang zuerst zu grüßen haben! Wer das (vielleicht überalterte) Weisen des Offizierskorps kennt, der weiß, was solche Maßnahmen bedeuten und welche Gefühle sie auslösen müssen!

Die Armee ist in ihrem Selbsterhaltungskampf der Parteidivision unterlegen. Ist es notwendig, daß die deutsche Reichswehr dieses verhängnisvolle Schicksal teilt?

Die Antwort mag Reichsführer General von Schleicher geben!

## Helfen und nicht verzweifeln!

Nur ein paar Stunden bei der Arbeiterwohlfahrt

Wer die Not der deutschen Arbeiterklasse, die auch die Not Gesamtdeutschlands ist, in ihrer ganzen Größe kennen lernen will, braucht nur eine Stunde in einem Büro der Arbeiterwohlfahrt bisanzulernen. Nur ein paar Stunden braucht er dem Studium zu widmen und er gewinnt tiefer Einblicke in alles unersichtete Leid, das die Kräfte des Kapitalismus über den deutschen arbeitenden Menschen heraufbeschworen, als alle Zahlen und alle Bücher ihm je zu geben vermöchten.

Die Wohlfahrtsämter und ihre Zweigstellen sind ja längst völlig zu Abfertigungsanstalten ohne die geringsten lebendigen Beziehungen zur Wirklichkeit des Lebens geworden, die mechanisch das Bitterweisse an Barock verpacken, das noch das Geheiß und ein toter Etat vorhält, ohne vom starren Buchstaben abzuweichen. Wer könnte ihnen einen Fortschritt machen? Den einzelnen Beamten? Die tun eine schwere Pflicht. Sie erfüllen förmlich in einem immer komplizierter und rigoroser gewordenen Noterordnungsweesen. Schon in der natürlichen Abwehr dessen, was ihm ja doch längst unmöglich geworden ist — nämlich dem einzelnen „Fall“ noch irgendeines amtlichen Verfahrens entgegenzutreten zu können — befehlst sich der Beamte demühter Verzichtleistung

## Ein finanzieller Verschiebehahnho

# Geheimkonten-Schicksal

## Die Betrügereien des Bankdirektors Schäfer

Zum Fall Schäfer (Düsseldorf) teilt die DD-Bank mit: Angesichts des Umstandes, daß Schäfer die Vertrauensstellung, die er innerhalb der Bank einnahm, aufs Größtmögliche mißbraucht hat, hat Herr Dr. Rehl als dasjenige Vorstandsmitglied, das ressortmäßig im Vorstande die Filiale Düsseldorf bearbeitet, es mit seiner Auffassung von der Verantwortung als Vorstandsmitglied nicht vereinigen können, weiter in seiner Stellung zu verbleiben und hat deshalb dem Aufsichtsratspräsidium mitgeteilt, daß er es als seine Pflicht ansehe, aus dem Vorstande ausscheidend. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat den Entschluß Dr. Rehls mit Bedauern angenommen.

Im Anschluß an die Meldung der Deutschen Bank, daß ihr Vorstandsmitglied Dr. Werner Rehl, dem die Filiale Düsseldorf ressortmäßig unterstand, angesichts des Falles Schäfer in Düsseldorf zurücktritt, schreibt uns der sozialdemokratische Pressedienst:

Die Betrügereien des Düsseldorf-Direktors der Deutschen Bank, Schäfer, von dem man sagt, daß er in Holland auf aufgekauften ist, während er seine Schafe in Deutschland zurückgelassen hat, scheinen sich zu einem Riesenskandal auszuweiten. Die Berliner Zentrale der Deutschen Bank gibt zu, daß sie, soweit sich im Augenblick erkennen lasse, durch die Schiebanlagen Schäfers rund 5 Millionen Mark verloren habe. Andere Leute, die in der westdeutschen Schwerindustrie sitzen, behaupten aber, es seien mindestens 15 Millionen Mark. Wenn das stimmt, dann verliert die Deutsche Bank, kurz nach der berühmten und berichtigten Gebrauchsfinanzierung mit Reichsbankgeld, an der Affäre Schäfer rund 20 Prozent ihres Aktienkapitals. Das dürfte auch für die Deutsche Bank Geld sein.

Schäfer war vor allem großer Macher an der Börse, ohne Zweifel von großem Format und mit internationalem Ruf. Kein Wunder, daß sich die Kleinen an der Börse, die oft seine Kaufs führten, jetzt rächen und ihre saulen Brünnle maden. So laßt z. B. der

## Wärenismit:

Der Staatsanwalt hat 1000 M auf die Ergreifung Schäfers ausgesetzt und die Deutsche Bank 5000 M für die Richterergreifung. Selbstverständlich ist das Unlog. Aber schließlich hat jeder Mißstand von dem Satz der Wahrheit. Schäfer war kein gewöhnlicher Filialleiter der Deutschen Bank. Wenn beruhten, der die Börse nur aus den Berichten der Zeitungen kennt, schon oft von „großen Effektenkäufen aus dem Rheinland“ aus „Kreisen der Montanindustrie“ geleitet hat, so muß er keine Kenntnis darin vertiefen, daß bei diesen Aktienoperationen sehr oft Herr Schäfer von der Deutschen Bank in Düsseldorf seine Hand im Spiele hatte. Herr Schäfer war der

## Herr über viele Tausende von Geheimkonten.

Er war der Vertrauensmann der westdeutschen Schwerindustrie. Ueber ihn haben die ganz Großen aus der westdeutschen Industrie, die Daniel um, spekuliert. So manche Aktienkäufer und Konzentration, so mancher Auktions und Verkauf um Millionen ist in

Düsseldorf bei Herrn Schäfer gemacht worden. Düsseldorf, das war so

## der finanzielle Verschiebehahnho.

Was man so aussagen hat, daß der Schäfer von Düsseldorf solche Dinge entrierte, von denen der gewöhnliche Sterbliche nichts zu wissen brauchte. Darum Geheimkonten, an die selbst die Revision nicht ohne weiteres heran konnte. Die Fäden solcher großen Aktionen laufen ja in der Regel von Düsseldorf zurück, über die Berliner Privatbanken, laufen nach Düsseldorf zurück, über die Grenzen, wo sie möglicherweise in holländischen Aktiengesellschaften enden, die ihre Kassen nur über das Firmenkapital und den verwehrt Schreibebliss im sonst leeren Zimmer machen. Hier hats wieder einmal einen Betriebsunfall gegeben.

## Die Verhehlungen Schäfers

liegen 1 1/2 Jahre zurück. Man frant sich, wie das überhaupt möglich gewesen ist? Die Deutsche Bank erklärt, das sei zwar blamabel, aber immerhin möglich. Wenn Schäfer z. B. ein Geheimkonto A hatte, auf dem durch seine Spekulationen Verluste entstanden, und ein Konto B, das Gewinne hatte, dann konnte er, weil es Geheimkonten waren, beide Konten in Ordnung bringen, indem er entsprechende Gewinne von Konto B auf Konto A übertrug. Aber, so muß sich jeder fragen, das ganze muß doch eines Tages der Revision auffallen. Ja, antwortet die Deutsche Bank, da diese der Hase im Pfeffer. Revidiert wurde bei der Deutschen Bank immer und ununterbrochen. Aber die Revision könne schließlich doch nur einen Sektor des Riesengeschäfts vornehmen und den revidieren. Im Falle Schäfer habe es der Zufall gewollt, daß der Sektor der Schäferischen Geheimkonten rund 1 1/2 Jahre nicht revidiert wurde.

## Das ist eine

blamable Erklärung.

aber immerhin eine Erklärung. Ebe die Gerichte den Fall Schäfer aufrollen, wird man sich mit dieser Erklärung wohl zufrieden geben müssen. Andererseits ist in den letzten Jahren mehr Geld verloren worden, ohne daß man das dem Publikum hinreichend plausibel gemacht hat. Die Deutsche Bank selbst steht so fest, daß ihr der Betriebsunfall auf dem Düsseldorf-Verschiebehahnho nicht an die Nerven gehen wird. Man wird darüber hinweg kommen. Anders sieht sich die ganze Affäre volkswirtschaftlich an. Jeder wird zugeben, daß es im Interesse der Bank und der Wirtschaft und vor allem der Bankkonten nicht tunlich ist, diese Art von Verschiebehahnho zu unterhalten. Wirtschaft, Banken und Publikum müssen vor solchen Mißbräuchen geschützt werden. Das will die Forderung der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften nach einer

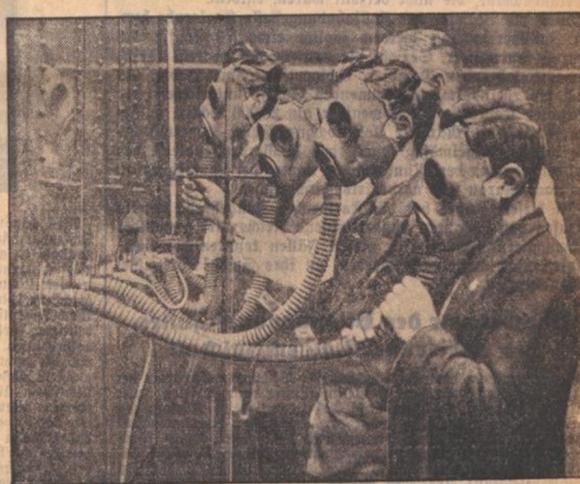
## effektiven und hinreichenden Kontrolle der Banken.

Man kann den finanziellen Teil eines großen Wirtschaftskomplexes wie der in Rheinland-Westfalen nicht in Geheimkonten regeln.

## Menschen als Versuchs-Objekte für Giftgase

Ausprobieren von Gasmasken in einem Londoner Giftgas-Laboratorium

Die Arbeiter, die sich hierzu zur Verfügung gestellt haben, um am eigenen Körper Giftgase und Schutzmaßnahmen gegen Giftgase auszuprobieren, spielen in jeder Minute mit dem Tode. Eine winstige durchlässige Stelle an der Maske genügt, um sie eines qualvollen Todes sterben zu lassen; aber die Löcher in diesem Versuchs-Laboratorium sind hoch.



## Eine Weihnachtsfreude für 50 Pfennig.

Ist ein Glückslos der Arbeiterwohlfahrt, die am 20. und 21. Dezember ds. Js. 135 616 Gewinne und zwei Prämien im Gesamtwerte von 450 000 Reichsmark auspielt. Der Höchstgewinn ist ein eingetragenes Landhaus. Die Hauptgewinne sind Landhäuser und Wohngebäude im Werte von 5000 bis 20 000 Reichsmark. Weitere Gewinne sind komplette Küchen, Sportartikel, ferner praktische und solide Gegenstände für die Hausfrau, z. B. rostfreie Eßbesteck, Geschloß, Kuchengabeln, Scheren etc.

Wer Bargeld wünscht, kann 90 Prozent des Wertes seines Gewinnes in bar bekommen.

Wer eine rechte Weihnachtsüberraschung wünscht, der laufe sich noch heute für 50 Pf. ein Los der Arbeiterwohlfahrt.

Ein Glücksbrief mit 10 Losen kostet 5 Reichsmark.

## Letzte Nachrichten

### Bergwerkunglück in Kentucky

Sertan (Kentucky), 8. Dez. In einer tiefen Kohlengrube erlitt ein schweres Unglück. 14 Bergleute werden vermisst; vier Leichen sind bereits geborgen.

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Verdigungszeiten. 8. Dezember: Franziska Welter, 82 Jahre alt, Witwe von Georg Welter, Schuhmacher. Beerdigung am 12. Dezember, 10 Uhr. Mathias Herber, Hilfsarbeiter, Witwer, 86 Jahre alt, Beerdigung am 13. Dezember, 11 Uhr. Wilhelm Rothermel, Bezirksdirektor a. D., Witwer, 82 Jahre alt, Beerdigung am 12. Dezember, 14 Uhr. Emma Ehinger, 47 Jahre alt, Ehefrau von Gustav Ehinger, Reichsbahnbeamtenpilot, Beerdigung in Rappurr am 11. Dezember 15 Uhr.



# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

1830 †Simon Bolivar, Befreier Südamerikas. — 1889 †Dichter Ludwig Uhland. — 1896 †Chemiker Alfred Nobel. — 1917 Aufhebung des Privateigentums an Grund und Boden in Rußland. — 1922 Friedensvertrag des Internationalen Gewerkschaftsbundes im Soana.

11. Dezember.  
1801 \*Dramatiker Cbr. D. Grabbe. — 1843 \*Bakteriologe Robert Koch. — 1899 Aufhebung des Verbots der Verbindung von Personen. — 1919 Sungerrenolen in Oesterreich. — 1920 Schweizer los Parteitag in Bern (Sooltuna). — 1930 Film „Im Westen nichts Neues“ verboten.

## Die Zigarettenpapier-Schmuggelaffäre

Wie bekannt wird, werden die zollamtlichen Maßnahmen zur Aufdeckung der weitverzweigten Schmugglerorganisation an der badisch-pfälzischen bzw. pfälzisch-elsässischen Grenze weiter fortgesetzt und es wird mit Hochdruck daran gearbeitet, die Verbindungen der Schmuggler untereinander usw. festzustellen. Tag für Tag werden durch den Leiter der Karlsruher Zollfahndungsstelle und einem Stab von Beamten umfangreiche Streifen an der Grenze durchgeführt.

Die Zahl der gelegentlich der jüngsten Zigarettenpapier-Schmuggelaffäre verhafteten Personen in Karlsruhe und in der Pfalz beträgt bereits zehn. Die Einvernahme verschiedener Personen hat ergeben, daß das Zigarettenpapier nicht nur aus Lauterburg, sondern auch aus Weiskirchen herübergeschmuggelt wurde. Die Schmuggler hielten sich meist in den Grenzorten auf, und ihre Mittelspersonen warteten mit Kraftfahrzeugen usw. an den Grenzstraßen, von wo aus sie die Schmuggelware über die Rheinbrücke bei Maxau nach Baden beförderten. Die Landeshauptstadt galt den Schmugglern als Zentrale des Absatzes und Betriebes der Schmuggelware. Von hier aus ging dann die Ware weiter nach den unterbadischen Orten und Städten. Als Abnehmer scheinen besonders Arbeiter in Frage zu kommen.

Wie bekannt wird, behandelte das Karlsruher Hauptzollamt in diesem Jahre schon an die 50 Schmuggelfälle. Man muß diesen jüngsten Fall von Bandenschmuggel nur als ein Glied einer Kette von Schmuggelaffären betrachten. Die bereits dem Strafrichter vorgeführten Schmuggler haben erhebliche Geld- und Gefängnisstrafen zu gewärtigen.

Bei dieser Gelegenheit ist es auch von Interesse, daß sich die Karlsruher Zollfahndungsstelle auch in ausgedehntem Maße mit der Aufdeckung von Falschdeklarierungen beschäftigt. So wurde erst vor kurzem im Rheinhafengebiet unter Kofenhalben verdeckt ein großer Posten hochwertiger Auslandsweine, die nicht verzollt waren, entdeckt.

Durch die Beamten der Zollfahndungsstelle Karlsruhe bzw. der Zollüberwachung werden täglich etwa 70 Schiffe bei Maxau kontrolliert. Sowohl die von Strahburg-Rehl rheinabwärts fahrenden Dampfer, Schleppflöße und Boote, als auch die rheinaufwärts kommenden Schiffe unterliegen der Maxauer Kontrolle. Nicht weniger als 28.000 Schiffe passieren jährlich die Maxauer Ueberwachungsstelle. Kontrollfahrten werden regelmäßig durch den Wasserkreisdienst der Zollbehörde von der Mündung der Lauter bei Lauterburg ab bis nach Maxau und nordwärts durchgeführt.

In diesem Jahre hat die Karlsruher Zollbehörde bereits Strafen von mehreren hunderttausend Reichsmark gegenüber Schmugglern verfügt. In vielen Fällen konnten die Geldstrafen nicht aufgebracht werden, an ihre Stelle traten Gefängnisstrafen.

## Winterkurse des Bildungsausschusses der Karlsruher Notgemeinschaft

Das Programm der vom Ausschuss für Bildungsmaßnahmen der Karlsruher Notgemeinschaft in diesem Winter veranstalteten Kurse ist jetzt erschienen. Es kann beim Arbeitsamt, beim Fürsorgeamt oder bei allen Vertretungsstellen der Karlsruher Notgemeinschaft (Arbeiter-Volkshochschule, Frauenverein vom Roten Kreuz, Caritas-Verein, Jugend- und Wohlfahrtsdienst, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Verein, Wohlfahrtsbund, Nat.Sos. Wohlfahrtsdienst) eingesehen werden.

Die Kurse beginnen ab Montag, den 12. Dezember 1932; einzelne Kurse haben jetzt schon begonnen. Das Programm ist in diesem Winter etwas eingeschränkt worden, es umfaßt Deutsch und Literatur (Herr Hauptlehrer Hellingner), Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene (Herrn Studienassessor Dr. Müller, Hauptlehrer Schwarz, Professor Dr. Hofmann, Professor Gallion), Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene (Fräulein Dr. Heß und Herr Klein), Kunstgeschichte (Herr Zeichenlehrer Berger), Mathematik (Herr Privatdozent Dr. Klotzer), Gymnastik für Damen (Fräulein Ratin), Theatergruppe (Herr Amerbacher), ein Kochkurs (Fräulein Stahl).

Berner können auch noch Teilnehmerinnen zu Vorkursen aufnehmen werden. Sämtliche Kursleiter geben den Unterricht ehrenamtlich, ohne jede Vergütung.

In den fremdsprachlichen Anfängerkursen können nur Interessenten mit Vorkenntnissen zugelassen werden. Anmeldungen zu sämtlichen Kursen beim Arbeitsamt, oder bei den beiden Geschäftsstellen des Bildungsausschusses Erdbrunnstraße 5, Jugendpfleger Erb (Herrn- und Allgemeine) Karl-Wilhelmstr. 1, Fürsorgeamt Schwörner (Kurse für Damen).

## Die Polizei berichtet:

### Brand

In einer Wäscherei entstand gestern vermutlich infolge Ueberhitzens eines elektrischen Heizkörpers ein Brand, dem Kleiderstücke im Werte von etwa 300 RM zum Opfer fielen. Gebäudeschaden ist nicht entstanden. Die in kurzer Zeit erschienene Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit treten.

### Rabiatler Radfahrer

Ein Radfahrer aus Mörchi, der gestern abend auf einem unbelichteten Fahrrad durch die Kriegsstraße fuhr, fuhr absichtlich einen Polizeibeamten, der ihn anhalten wollte, um. Dem Polizeibeamten gelang es, den Mann festzunehmen. Auf dem Weg zur Wache leistete der Festgenommene erheblichen Widerstand und verletzte den Polizeibeamten im Gesicht. Der Mann wurde ins Gefängnis eingeliefert.

### Begen Diebstahls

von Fahrradbeleuchtungsgeräten wurde ein Radfahrer aus der Altstadt festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert.

## Weihnachten in der Öffentlichkeit

In manchen Dorfgemeinden war es zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gebräuchlich, bevor noch die Sitte des häuslichen Weihnachtsbaumes sich eingebürgert hatte, eine einsige große Weihnachtskrippe für alle in der Kirche aufzustellen; außerdem wurde, wie uns eine Chronik berichtet, der Kirchturm so erleuchtet, daß er „selbst wie ein großer Weihnachtsbaum ins Dorf herabschaute“.

In solcher Gemeinamtheit des Weihnachtsfestes liegt zweifellos ein schöner und tiefer Sinn. Ueber alles Trennende und Gegenwärtige im öffentlichen Leben hinweg ist der Weihnachtsbaum, der alle mit dem gleichen Gefühl einer warmherzigen Freude betrachten, ein Symbol der Zusammengehörigkeit, der einenden Liebe.

Seute mehr als je sollten wir dementsprechend das zu allen Herzen lebende Weihnachtsfest freudig begrüßen, und es ist auch erfreulicherweise keine vereinzelte Erscheinung mehr in der Öffentlichkeit. Reineswegs nur auf die Kirche beschränkt, grüßt es uns allenthalben weithin sichtbar im Stadtbild, auf öffentlichen Plätzen und Straßen, in Bahnhofshallen als ein freundlicher Festesgruß für die zur Weihnachtszeit Ankommenden und Zurückreisenden, in Restaurants, um auch hier ein Gefühl weihnachtlichen Behagens aufkommen zu lassen und schließlich in den Geschäften, um die Gebrauchsgegenstände anzuregen. Es dürfte ferner niemanden geben, der sich nicht freut, daß das alte, schöne Weihnachtsbaum, mitten im fremden Menschengewühl so liebetraut, freundlich entgegensteht. Diejenigen, die zu Hause keinen eigenen Weihnachtsbaum haben — und es sind heutzutage derer gar nicht so wenige — werden den Lichterbaum in der Öffentlichkeit mit besonderer Freude begrüßen.



Dies Sinaustrücken des strahlenden Weihnachtsbaumes in die Öffentlichkeit konnte in größerem Umfang aber erst erfolgen, nachdem es gelungen war, die Feuersgefahr des brennenden Baumes zu bannen. Zwar ergab sich mit dem Vorhandensein des elektrischen Lichtes allein noch keineswegs die Möglichkeit einer Beleuchtung, die der feierlich stimmungsvollen Tradition des alten Wachsternlichtes völlig gerecht werden konnte. Erst unerwartetermaßen, fortgeschrittenen Glühlampentechnik ist es gelungen, einen vollwertigen, geradezu täuschenden Ersatz dafür zu bieten mit Kerzen, die nicht nur in Farbe und Form den Wachsternen zum Verwechseln ähneln, sondern auch ihren samt schimmernden, gelblichen Lichtschein liberalisierend wiedergeben. Der mit diesen elektrischen Kerzen beleuchtete Weihnachtsbaum wirkt somit ganz und gar wie der altvertraute Wachsternen-Weihnachtsbaum. Umso schöner ist es daher, dieses still, sanfte Leuchten jetzt auch im bescheidenen Straßengewühl erleben zu können. Auch die oben erwähnte alte Sitte, den Kirchturm am Weihnachtsabend zu beleuchten, sollte man heute vielleicht wieder in Erwägung ziehen. Steben uns doch auch dafür die schönsten lichttechnischen Mittel, wie z. B. die Antitrolnala durch Flutlicht, zur Verfügung.

Und schließlich noch eine weitere Anregung für den weihnachtlichen Schmuck des Straßensbildes:

In den letzten Jahren haben verschiedene bänische Städte mit großem Erfolg in ihren Geschäftsstraßen weihnachtliche Illuminationen durchgeführt in Gestalt von Tannenatlanen, die mit zahlreichen farbigen oder weißen Glühlampen besetzt sind und sich in vielen Bögen über die ganze Straßensbreite hinstrecken. Es würde sich gewiß auch bei uns lohnen, ausgeprägte Geschäftsstraßen zur Weihnachtszeit derartig zu illuminieren.

## Sozialdemokratische Partei

### Bezirk Südstadt

Die am Mittwoch, den 7. Dezember, im Lokal „Deutsche Erde“ stattgefundene Bezirksversammlung wies einen sehr guten Besuch auf. Nach Eröffnung der Versammlung gedachte der Vorsitzende, Gen. Stamund, zunächst in einem ehrenvollen Nachruf der unlängst verstorbenen Genossin Stoll und sprach hierauf den Parteimitgliedern und den Kameraden der Elenen Front für die bei der letzten Reichstagswahl geleistete Wahlarbeit den Dank der Partei aus.

Genosse Stadtoberhäupter Rimmelmann hatte sich in dankenswerter Weise zu einem Vortrag über „Die Entstehung und Entwicklung des Faschismus“ zur Verfügung gestellt. Einnaus seiner Ausführungen erörterte der Referent neben dem Hinweis auf die bestehende wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage die zwischen dem Kapitalismus einerseits und der Arbeiterklasse in immerwährenden Kämpfen einwirkenden politischen, gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Bewegungen anderer eits stattfindende Auseinandersetzungen und die aus dieser Situation heraus sich bildende politische Strömung des Faschismus. Der Referent kam hierauf auf Italien

zu sprechen mit einem Rückblick über die lange vor dem Weltkrieg dort bestehenden nationalstaatlichen Bestrebungen und dessen Eintritt in den Weltkrieg und unterzog nun die nach Kriegsende durch Arbeitslosigkeit, Not und Unzufriedenheit bestehende Lage der italienischen Arbeiterklasse, die eine gewollte politische Führung auslöste, einer eingehenden Betrachtung. Ungeheure Massen strömten zur sozialistischen Partei und den Gemäßigten. Die alten erfahrenen Führer konnten die ungehaltenen Massen auf die Doute nicht mehr beibringen; es wurde die Diktatur des Proletariats gefordert, wilde Streiks geführt und Sowjets gebildet. In dem gewaltigen Ringen dieser sozialistischen und losen Bewegung zeigte unter Verleugung der Anwendung demokratischer Mittel der sozialistische Einfluß. Den Höhepunkt der revolutionären Bewegung bildete die Fabrikschließung im Jahre 1920. Die Großindustrie und der Großgrundbesitz wurden zum geborenen Feind der Arbeiterklasse und gingen in das schärfste Lager über im Verein mit dem größten Teil des Mittelstandes. Die Faschisten rückten nun vor, mit dem Ziel der Schwächung der Widerstandskraft des Proletariats unter Anwendung von Gewalt und Terror und geheimer Verleumdung und Verleumdung des Gegners. Der italienische Staat hatte sich nicht zur autoritären Führung hinwenden können und die Staatsmacht verlor. Der Faschismus hatte sich insinuiert in die Arbeiter- und Organisationsbewegungen. Im Jahre 1922 wurde der Belagerungszustand verhängt, um gegen den Faschismus vorzugehen, mit welcher Maßnahme jedoch der Faschismus nicht eingestanden war und dieser wieder aufgeben wurde. Der hierauf einsetzende Marsch der Faschisten auf Rom brachte Mussolini als Ministerpräsidenten hervor, unter dessen Regime nun ein Faschismus sich vollzog, aus dem unter furchtbarem Terror die Faschisten mit dem Sieg hervorgingen und dieser nun der Pfingst des Aufbaues des totalitären faschistischen Staates bedeutete. Der Referent verbreitete sich des weiteren über die Gelebung des faschistischen Italiens und seines organischen Aufbaues und Zusammenbau unter besonderer Betonung des Verhältnisses der Arbeiterklasse zum Unternehmertum, wiewo letzterem bei Streitigkeiten wirtschaftlicher Art stets der Sieg zufalle da es ein Streikrecht nicht gebe, der Faschismus demnach ein Solium darstelle zur wirtschaftlichen Unterdrückung und politischen Entwürdigung der Arbeiterklasse. Am Schluß seines Referats behandelte der Referent die derzeitige politische Lage Deutschlands und stellte die lehrreiche politische Lektüre der Sozialdemokratie als richtig und dienlich fest, welche den Faschismus an der Mächtigkeit verhindern werde. Unsere Bewegung hat in dem gewaltigen Ringen einbezogen, aber dem Faschismus ist es nicht gelungen, einen entscheidenden Stoß gegen uns zu führen. Wir müssen zu der Grundlage unserer politischen und wirtschaftlichen Forderungen zurückkehren und in diesem Kampf dem Sozialismus zum Durchbruch und Sieg verhelfen, um die Umgestaltung der Wirtschaft voranzutreiben.

Dem Genossen Rimmelmann wurde für seine klaren und deutlichen Ausführungen, die an Hand von zum Teil erhellenden Schilderungen aus einem Werk des italienischen Genossen Vietri, einen trefflichen unterstützt wurden, mit starkem Beifall dankt. Da eine Ausdrucks nicht gewinnig wurde, konnte Gen. Stamund unter anfeuernden Worten der Bereitschaft zum Kampf und der Unerschlichkeit der Aktion für Partei und Presse die in allen Teilen ausgezeichnet verlaufene Versammlung mit dem Ruf „Freiheit“ schließen.

(1) Colosseum. Von der Direktion wird uns geschrieben: Der mit so großem Erfolg aufgeführte Schwanz „Zwei Missetäter“ ist ein Militärlager allerersten Ranges. Was hier an auserwähltesten Kämpfern Komit geleistet wird, acht über das allfällige weit hinaus. Hier kommen die beiden „Wachtmeister“ aus einem Unfall. Ja, es ist und bleibt eine gute Sache, aus einem Text, der noch so farblos erscheint — etwas Großartiges zu machen. Dieses Lob verdienen Schmitz und Weisknecht unbedingt, jedes ihrer Stücke, von andern gewiß, wurde bestimmt seine Augen nicht verfehlen. Das ist eben der wunder Punkt im Schauspielereben, ein Stück so zu bringen, daß es gefallen muß und der Erfolg nicht ausbleiben kann. Aber dazu gehören auch entsprechende Eigenschaften und Routine, wie sie nur Schmitz und Weisknecht besitzen. Am Sonntag sind zwei Vorstellungen um 8 und 8 Uhr. Auch in der Mittagsvorstellung kommt dieser vortreffliche Schläger ungekürzt zur Aufführung.

(2) Geschäftseröffnung. Heute Samstag, den 10. Dezember eröffnet die Württembergische Metallwarenfabrik, die als Herstellerin moderner Tafel- und Biergeräte, feiner Kristalle und Metallwaren längst bekannt ist, eine Niederlage im Hause Kaiserstraße 104. Die spanische Geschäftsaufführung der Fabrik wird sehr eifrig, auch werden als Anregung zu Einkäufen von jedem Tag, jederseits illustrierte Prospekte kostenlos abgegeben.

(3) Eine herliche Bitte. Für die in den 4. und 5. Jahresausstellungen — Städte des Landes- und Schwabensheim, Oberstr. 11, Stadt, Altersheim Jahrgang 4 — untergebrachten Kinder und alten Leute soll auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsfeier eingebracht werden. Die herliche Bitte, durch Zusage von Gaben die Weihnachtsfeier der armen Kinder und alten Leute zu ermöglichen. Wer zur Entgegennahme der Gaben bereit ist, kann aus dem Inserat in der heutigen Nummer ersehen werden.

## Lichtspielhäuser

### „Der schwarze Schar“ im Ufa

Man könnte hinter dem Titel einen Militärfilm vermuten, irgendeine jener historischen Epochen, die man unter der Kamera zu neuem Leben erwecken will. Aber der schwarze Schar ist keine Spur davon. Ein floter Unterhaltungsfilm mit ein wenig Gesens und vor allem mit harmonischen Darstellern. Ein weitgegangener Rahmen, der keinen Anspruch darauf erhebt, kulturgeschichtlich wahr und belehrend zu sein, gerade so wie es das Reizvolle Lamprecht gut genug erweist, dem Film das richtige Milieu zu geben, in das seine Schauspieler hineingehen. Und ob er ein einpaß, dieser prägnante Charakter hinterläßt: Conrad Weid, scheinbar so nachlässigen Eindruck hinterläßt und auch seine Treue zu einer schönen Frau, in diesem Fall zu Maria Christiana, des ersten schönen Mädels aus der Reihe, die sich später als Prinzessin entpuppt. Man ist von ihrer rührenden Innigkeit genau so überzeugt, wie von der Sobelt im Ausbruch als Prinzessin. Auf die Graben verzieht sich mit Wolf Albach-Rettig ausgereicht net, unbestimmt und mehr als verliebt. Und wenn wir nun noch berichten können, daß wir Otto Wallburg als Diplomaten besaßen sind, wer könnte daran zweifeln, daß pointiertester Humor Rechnung getragen wäre. — Eine anerkannteste Arbeit hat diese Premiere gebracht, die wert ist, gesehen zu werden.

Auf der Bühne erntet das Forchheimer Ensemble in der Orchester unter Leitung von Konrad Weid einen großen Erfolg. Die langjährige musikalische Einrichtung herrlichen Beifall. — Ein Kulturfilm der Ufa zaubert Bilder aus der Eingeborenen Industrie der Insel Borneo auf die Leinwand, denen die Zuschauer interessiert folgen. Die Ufa-Woche bringt Aktuelles und Interessantes aus aller Welt.

Handschuhe, Nappaleder, warm gefüttert für Damen 4<sup>90</sup> 5<sup>85</sup> und Herren Rud. Hugo Dietrich

Werkpolizei

Die Herren Unternehmer in Deutschland haben in allem von ihren amerikanischen Kollegen gelernt. Sie haben ihnen nicht nur das Taylor-System und das fließende Band nachgemacht, sondern auch die Werkpolizei, die gegen die Arbeiter bedrohten Minderjährigen des Scharmachertums. Jeder deutsche Unternehmer, der etwas auf sich hält, hat seine Werkpolizei. An der Spitze stehen ausnahmslos ehemalige Offiziere, die natürlich stramm national sind. Welchen Zweck hat diese Werkpolizei? Sie ist eine Schutztruppe des Kapitals gegen die Arbeiter.

Es häufen sich die Skandale dieser Scharmachereinrichtungen. Zwei Fälle der letzten Zeit haben großes Aufsehen erregt: der Fall des Bahnhofs in Braunschweig, der selber Eisenbahnangestellter unternahm, um seinen Kollegen zu beweisen, und der Fall des Werkpolizisten Eide bei J. G. Farben, der Sprengstoff im großen Maßstab, um daraus Bomben für die NSDAP herzustellen. Zu ihnen gesellt sich nun wieder der Leiter der Werkpolizei aus dem Hauptwerk der Nordwolle in Delmenhorst. Daß die Nordwolle der Verräter Lohsen ihre Werkpolizei haben mußte, war ganz selbstverständlich, denn die Lohsen waren Scharmacher vom reinsten Wasser. Der Chef der Werkpolizei in Delmenhorst war ein Oberleutnant a. D. Adernann. Dieser Mann ist der Führer des Delmenhorster Stahlheims. Er hat dafür Sorge getragen, daß die Nordwolle dem Stahlhelm unter die Arme tritt, vor dem Konkurs wie nach dem Konkurs. Dieser Mann wandelte so sehr in den Spuren seines Chefs Lohsen, daß ihn nunmehr eben als sein Schicksal erreicht hat. Er wurde vom Konkursverwalter hinausgeworfen, weil er Werkseigentum systematisch gestohlen, Werkbesitzin verschoben und das Werk geschädigt hatte.

So tritt ein Fall zum andern! In dieser Werkpolizei hat der Kapitalismus sich offenbar einen hilfenden Stumpf gesücht.

Commodore Johnson †

Der Kapitän des U-Boots „Europa“, Commodore Johnson, ist im Neurorther Krankenhaus an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben. Commodore Johnson war einer der populärsten Offiziere der deutschen Handelsmarine. Während des Krieges war er als Kapitän auf Spezialdampfern tätig, nach Ablieferung der Handelsflotte leitete er den 700-Tonnen-Tender „Grüß Gott“ des U-Boots.

Veranstaltungen

Bad. Kammerorchester. Am morgigen Sonntag, 11.12. Uhr, veranstaltet das Bad. Kammerorchester unter der Leitung von Josef Pfeiffer und Max Gantenberg, auf die hiermit nochmals ausdrücklich hingewiesen werden soll, da die Vortragstafel der Kammermusik-Literatur von Sündel die Mozart enthält. — Es sind noch Karten zu den bekannt ermäßigten Preisen an der Konzertkasse erhältlich.

Schneebericht

Amthier Schneebericht der Badischen Landeswetterwarte. Feldberg-Turm: Schnee-Nebel, minus 4 Grad, 17 Zentimeter Schneehöhe, 1-2 Zentimeter Neuschnee, Pulver. Feldberg-See: Trübener Nebel, minus 8 Grad, 25 Zentimeter Schneehöhe, 1-2 Zentimeter Neuschnee, Pulver. Schwanstein: Bewölkt, minus 6 Grad, 20 Zentimeter Schneehöhe, Pulver. Sintergarten: Leichter Schneefall, minus 3 Grad, flüchtige Schneehöhe, 1-2 Zentimeter Neuschnee. Unterzimm: Bewölkt, minus 6 Grad, 15 Zentimeter Schneehöhe, Pulver.

Wasserstand des Rheins

Basel minus 8; Waldshut 192, gef. 2; Rheinfelden minus 196, gef. 7; Rehl 225, gef. 2; Maxau 377, gef. 8; Mannheim 264, gef. 7; Caub 194, gef. 8 Zentimeter.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Eine im Südwesten Europas liegende Zykone hat über das Mittelmeer einen Ausläufer nach Osten entfangt, der auch uns Bewölkung und im Süden des Landes leichte Schneefälle gebracht hat. Das Wetter wird meist trübe bleiben. Wetterausblick für Sonntag, 11. Dezember: Fortdauer der kalten Witterung. Meist bewölkt, vereinzelt leichte Schneefälle.

SKI Ausrüstung 47.- kompl. mit all. Zub. 6.50 Ski-Stiefel 11.- Ski-Anzüge 18.90 eigene Herstellung auf Wunsch Maßanfert. ab 18.90 SKI - Ausrüstungen auch für die höchsten Ansprüche Pahr Kronenstr. 49

Am offenen Sonntag, den 11. und 18. Dezember kaufen Sie am besten

Herren-Kleidung

Die Auswahl ist groß, die Preise sind außergewöhnlich niedrig

Herren-Spezialhaus SCHNEIDER Karlsruhe, Karlsruherstraße (Ludwigsplatz)

Gut schenken, Billig kaufen!

Strümpfe

Washseide feinfilzig 1.25 1.65 Washseide m. Flor verstärkt 1.25 1.95 Reine Wolle warme Qualität 1.75 2.50 Wolle mit K'selde verstärkt 1.50 2.50

Wirka- und Elbeo-Strümpfe sind erprobte Edelerzeugnisse

Herren-Socken Elbeo- und Wirka-Qualitäten wie man sie braucht

Handschuhe

Nappa mit wvl. Futter für Damen 3.90 Nappa mit wvl. Strickfutter f. Damen 5.50 Reine Wolle gestrickt, f. Dam. 1.25 1.65 Lederstoff warm gefüt. f. Dam. 1.45 1.95 Herren- und Kinder-Handschuhe in Leder, warm gefüttert und gestrickt zu äußersten Tagespreisen. 62:3

Alles wird in schönen Geschenk Kartons verpackt

5% Bar-Rabatt auf fast alle Artikel

Gebr. Ettliger

HE WALKA Gummiwaren-Geschäfts-Konzern

Grabstein-Geschäft Karl Huber Ww.

Für Weihnachtsgeschenk Warme Hausschuhe Schuhhaus SIMON Kaiserstraße 201

J. Bähr Eisenwaren Waidstraße 51 Billige Eisenwaren

Nur noch bis Freitag den 16. Dezember haben Sie Gelegenheit, den großen Ufa-Perfil-Tonfilm zu sehen. Beginn der Vorstellungen im: Palast-Lichtspiele: 3,5% u. 8 Uhr Herrenstraße Schauburg: 3%, 6 und 8 Uhr Marienstraße Eintritt frei!

Gelegenheitskauf Spelezzimmer von 495.-

Möbel Karrer 19 Philippsstr. 19

Praktisch aber doch geschmackvoll sollen Ihre Weihnachts-Geschenke sein

Badische Handwerkskunst Friedrichsplatz 4

Kastatter Anzeigen Weihnachtsmarkt in Kastatt

Der weiteste Weg lohnt sich! Sparame Hausfrauen steigen gern 1 Treppe und kaufen Mantel u. Kleid viel billiger in Daniels

Ettlinger Anzeigen Anruf an einer örtlichen Winterhilfe

Zum Weihnachtsfest Viel Freude für wenig Geld

Zeumer'sche eigener Herstellung bevorzugt! größte Auswahl Wilh. Zeumer Karlsruhe, Kaiserstraße 125/127

Daniels Montionshaus Wilhelmstr. 36

Weihnachtsfreude bereiten Sie durch: 1 weiß email. Herd mit Nickelschiff zu Mk. 72.- 1 weiß email. Gasherd 3flamm. m. Backofen 75.- Dauerbrandöfen von 16.- an L. J. Ettlinger Ecke Kaiser- und Kronenstraße

Herren-, Damen- und Kinderwäsche Baby-Ausstattung, Aussteuer-Artikel Cravatten, Kragen, Oberhemden Trikotagen, Strickwaren, Strümpfe, Handschuhe, Pullover, Westen Handarbeiten, Garne Karl Theodor Meyer Moden- und Wäschehaus Offenburg, Hauptstraße 60.

Für die  
**Weihnachtsbäckerei**  
sind die besten Zutaten die billigsten!

Wir empfehlen:

<b>Blütenauszugsmehl</b> 00 s 24.7	<b>Kokosfett</b> i. Tafeln, Pfd. 40 u. 32.7
<b>Konfektmehl</b> allert. Qual. Pfd. 26.7	<b>Palmin</b> in Tafeln . . . Pfund 63.7
<b>Konfektmehl</b> in 5 Pfd.-Säckch. 1.45	<b>Tafelbutter</b> unverpackt, Pfund 1.44
<b>Konfektmehl</b> in 10 Pfd.-Säckch. 2.85	<b>Teebutter</b> (Markenbutter) Pfd. 1.56
<b>Mandeln I</b> handgewählt Pfund 1.40	<b>Kokosflocken</b> . . . Pfund 36.7
<b>Mandeln II</b> gewählt . . . Pfund 1.12	<b>Zitronat</b> . . . . . Pfund 1.-
<b>Haselnußkerne</b> . . . Pfund 72.7	<b>Orangeat</b> . . . . . Pfund 1.-
<b>Sultaninen</b> I. Sorte . . . Pfund 80.7	<b>Kunstthong</b> . . . Pfund-Paket 45.7
<b>Korinthen</b> I. Sorte . . . Pfund 68.7	<b>Zitronen</b> . . . . . Stück 5.7
<b>Rosinen</b> I. Sorte . . . Pfund 60.7	<b>Kochschokolade</b> 1/2 Pfd.-Taf. 68.7
<b>Feigen</b> im Kranz . . . Pfund 28.7	<b>Backöle-Essenzen</b> (Arae, Zitron, Rum, Mandeln) Pfd. 9.7

Wir bitten unsere Mitglieder, nicht nur auf die vorteilhaften Preise, sondern auch auf die anerkannt guten Qualitäten zu achten!

Warenabgabe nur an Mitglieder.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am **Sonntag, den 11. u. Sonntag, den 18. Dezember 1932**, unsere **Verteilungsstellen** von 12-18 Uhr geöffnet sind. (Schuhgeschäft von 11-18 Uhr).

**Lebensbedürfnisverein**

# SCHMOLLER

## übertrifft alles

mit seinen niedrigen Preisen

24	48	95
<p>1 Karton Seife mit Parfum . . . 24.7</p> <p>1 Stoffpuppe od. Teddybär . . . 24.7</p> <p>1 Bilder- oder Holzbaukasten . . . 24.7</p> <p>1 Porzell.-Pupp.-Kaffeesservice . . . 24.7</p> <p>1 Porzellanasse mit Untertasse Goldrand od. Dekor . . . 24.7</p> <p>6 Lebkuch.-Nikol. oder -Herzen . . . 24.7</p> <p>1 Herrenkragen halbst. . . . . 24.7</p> <p>1 Auto od. Fileger zum Aufziehen . . . 24.7</p> <p>1 Mund- od. Handharmonika . . . 24.7</p> <p>1 Puppen- Wohnzimmer i. Karton . . . 24.7</p>	<p>1 P. D.-Strümpfe, echt Maco, bes. schwer . . . 48.7</p> <p>1 P. Herrensock., reine Wolle gestrickt . . . 48.7</p> <p>1 Damen-Unterziehhemd, Maco, dichtes Gewebe . . . 48.7</p> <p>1 P. Damen-Handschuhe . . . 48.7</p> <p>1 P. gestrickt. Kinderhandschuhe . . . 48.7</p> <p>1 Isolierflasche . . . 48.7</p> <p>1 Paar Kinder-schlüpf., Frotté od. Kleidendecke, b. 10 J. . . 48.7</p> <p>1 Damenmütze, rein Wolle, extra dicht gestrickt . . . 48.7</p> <p>1 Milchauto, Holz . . . 48.7</p> <p>1 Feuerwehrauto o. Straßenwalze . . . 48.7</p> <p>1 Laubsäge- oder Werkzeuggarnt. . . 48.7</p>	<p>1 Paar Herren-Gamaschen, Filz . . . 95.7</p> <p>1 Kindersweater m. Arm, bis 10 Jahre . . . 95.7</p> <p>1 P. Kinderschnallenschuhe Größe 21-35 . . . 95.7</p> <p>1 Paar Laschen-schuhe, kamelhaar-art, Größe 36-42 . . . 95.7</p> <p>1 Leibwärmer rein Kupfer . . . 95.7</p> <p>1 Springform mit 3 Böd., Schwarzblech . . . 95.7</p> <p>1 Kohlenfüll., 50 cm od. Brikket-Träg. . . 95.7</p> <p>1 Riesenfleeger zum Aufziehen . . . 95.7</p> <p>1 Lastwagen od. Personauto m. Beleuchtung . . . 95.7</p> <p>1 Karton Bleisoldaten (12 Stück) . . . 95.7</p>

1 Paar **Damenschlüpfer**, Kunstseide, innen geraut, Gr. 42-48 . . . -88

1 Paar **Herren-Futterhosen**, oder wollgemischt . . . -88

1 Paar **Damenstrümpfe**, reine Wolle . . . -88

1 **Herr.-Sportmütze**, reine woll. Melangen, m. K's.-Futteru. Stirnleder . . . -88

1 **Leib- und Seelrose** für Knaben, wollgemischt . bis Gr. 90 . . . -88

10 Stück **Kernseife**, „Kronenseife“ à 200 gr . . . -88

1 **Damen-Pullover** mit Arm und mod. Streifengarnierung . . . -98

1 **Damen-Ueberziehchen**, reine Wolle, mit Arm . . . -98

**Großvater-**  
Stühle, Tische, Kipp-tische, Nähtische, Bür-stühle, Stühle, besonders billig im  
Wöbelhaus 621  
Maier Weinheimer  
32 Kronenstr. 32

Sanft  
**Farben Lacke etc.**  
gebrauchstüchtig  
für Anstriche aller Art  
vorteilhaft im  
Farbenhaus **Hansa**  
Waldstr. 15, beim Colosseum

**Weihnachts-Obstverkauf**  
Am Dienstag, den 13. d. Mts., ab 9 Uhr vormittags findet im Kaffee-Neuack, Lillinger Str. ein Weihnachtsobstverkauf statt!  
Badische Landwirtschaftskammer

Gebraucht **Herd**  
schwarzer  
auf rech. bill. ausmach.  
Frühlingstr. 1a, § IVI.

Erht. Emailherd  
Stielst. neu, m. Ga-rantie, preisw. 3. best.  
Stummelstraße 11 pl.

**Winter-Ulster**  
in groß. Aus-wahl von 22.- an  
la Chrom-Nappa-Leder.ack. 34.-  
**R. Billig**  
Kaiserstraße 67  
gegenüb. Hochsch.  
Sonntag 11. u. 18. Dez.  
geöffnet.

**Für den Herrn — praktisch — gut — billig!**

<b>Napphandschuhe</b> gefärbt, 8.90 4.50 <b>3.90</b>	<b>la. Mako-Unterhose</b> 2-fach gekämmte Ware Größe 4 <b>2.40</b>	<b>Selbstbinder</b> moderne neue Muster . . . . . 1.- <b>-75 -25</b>
<b>Reklame-Sporthemd</b> angeraut, mit Kragen und pass. Binder . . . <b>2.20</b>	<b>Interlock-Unterhose</b> weich wie Wolle, erprobt in der Wäsche, Gr. 4 <b>3.40</b>	<b>Hosenträger</b> anerkannt gute Qualitäten . . . 1.90 1.20 <b>-75</b>
<b>Popelin-Oberhemd</b> erstklassiges Fabrikat, mit 1 Kragen . . . 4.90 <b>3.90</b>	<b>Interlock-Jacke</b> . . . . . Größe 4 <b>2.90</b>	<b>Herrenkragen</b> Mako, 4-fach <b>-80 -50</b>
<b>Plüsch-Unterhose</b> 2-fädig, Mako . . . . . Größe 4 2.60 <b>1.90</b>	<b>Reklame-Socke</b> moderne Streifen- und Jacquardmuster, la Qualität 1.90 1.40 <b>1.00</b>	

Neu aufgenommen: Rotsiegel-Krawatten.

**Burchard**

**Betten-Buchdahl**

Bettfedern . . . . .	2.75	2.20	1.70	<b>0.75</b>
Halbdaunen . . . . .	6.50	5.50	4.50	<b>3.00</b>
Gänsedaunen . . . . .	14.50	12.00	9.50	<b>7.50</b>
Kissen gefüllt . . . . .	10.75	7.25	5.75	<b>4.40 3.70</b>
Deckbetten gefüllt . . . . .	29.-	25.50	21.-	<b>17.50 12.00</b>

Füllung geschieht gerne im Beisein des Käufers.

**Federnreinigung**  
im Hause mit modernster Maschine

**Matratzen** Seegrasfüllung . . . 22.50 19.50 17.50 14.50  
Polsterwollfüllung 28.50 26.50 23.50 19.50  
Kapokfüllung . . . . . 49.- 42.- 36.- 32.-

**Schlaraffia-Matratzen in größter Auswahl**  
Autarbeiten von Matratzen in einem Tag in eigener Werkstatt

**Patentrüste, Schonerdecken, Metall-bettstellen, Stoppdecken, Wolldecken** alles finden Sie in größter Auswahl bei billigsten Preisen im ersten und größten Spezial-Geschäft

**Betten Buchdahl**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 164 nabe Post

**Resi** W. 330 600 830  
S. 230 415 615 830

Woche: Jedoch  
Sonntag letzter Tag

**Ein blonder Traum**

mit 6257

Lillian Harvey Willy Fritsch  
Willi Forst Paul Hörbiger

**Kindvieh- u. Pferemarkt in Ettlingen**  
jeden zweiten Mittwoch im Monat.  
Nächster Markt am Mittwoch, den 14. Dezbr. vormittags 8 1/2 Uhr, auf dem Schloßplatz bjt in dergedeckten Markthalle dafelbt.  
Schweinemarkt jeden Mittwoch. 1370

Vergessen Sie nicht die  
**Weihnachtsspende**  
für die  
**Kinder des Waisenhauses!**  
Gaben erbet. an die Verwaltung,  
Stößerstraße 17, Telefon 1435

WEIHNACHTS-LOS **50** PF  
GEWINNE IM WERTE VON **450 000** MK  
ZIEHUNG: 20. u. 21. DEZ. 1932  
ARBEITER-WOHLFAHRT

**Verkaufsstellen:**  
Volkfreund-Buchhandlung, Waldstraße 28,  
Geschw. Knopl, Zigarrenhaus Herm. Meyle  
(in sämtl. Filialen), Zi. arrenb. Herm. Knäbel,  
Karl-Friedrich Str. 32, Zigarrengeschäft  
E. P. Hecke (in sämtl. Filialen), Zigarren-  
haus Herte, Durlacher Tor, Zigarrenhaus  
Alb. Lesem, Ludwig-Wilhelm Str. 20, Volk-  
haus, Schützenstr. 16 Fr. Töpfer, Kriegs-  
straße 3a. Mühlburg: Ferd. Loewel,  
Schreibwarenhandlung, Rheinstr. 34.

Zum Weihnachtsfeste empfehlen wir unsere  
**Durbacher Naturweine**  
vom Rebgut Schloß Sausenberg.  
Klingelberger - Celler - Kulländer  
verschiedener Jahrgänge in Originalfüllung  
Bestellungen von 10 Flaschen an.  
Keller: Verwaltung des Markgrafens Berthold von Baden  
Karlsruhe, Schloßplatz 23 Fernruf 544

**Werbetage**  
in Qualitäts-Möbel  
bis Weihnachten  
zu riesig billigen Sonderpreisen!

Schlafzimmer in Eiche von Mk. **375.-** an  
hochfein poliert von Mk. **490.-** an

Speisezimmer in Eiche von Mk. **350.-** an  
hochfein poliert von Mk. **395.-** an

Moderne Küchen mit Kühlkasten etc. von Mk. **85.-** an  
u. s. w. in großer Auswahl in uns. Verkaufsstelle

Karlsr.-Mühlburg, Neureuterstr. 4  
(Straßenbahn Linie 7)

**Markthaler & Barth**  
Sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet!